

**Bares Geld #fürdich**  
**Hol dir zurück, was dir zusteht.**

Jetzt Negativsteuer 2023 beantragen und Bares vom Finanzamt kassieren.  
[ak-vorarlberg.at/anvlehrling](http://ak-vorarlberg.at/anvlehrling)

**AK VORARLBERG**

Hol dir bis zu € 1.250,-

# Heinzle: „Das Leben muss für alle leistbar sein“

Bernhard Heinzle mit 88,57 Prozent der Stimmen als AK Präsident bestätigt – Starkes Zeichen für das Miteinander: Alle Fraktionen nun im Vorstand der Vorarlberger AK vertreten – Die vordringlichen Themen der AK Vollversammlung heißen Teuerung, leistbares Wohnen, Gesundheitssystem, Klimawende und mehr Mitbestimmung für Arbeitnehmer:innen. ► **Seiten 2–5**



**DAS NEUE PRÄSIDIUM DER AK** besteht aus Präsident Bernhard Heinzle und den Vizepräsident:innen Manuela Auer (FSG), Jessica Lutz und Thomas Jutz (FCG), der am Tag der Vollversammlung verhindert war. Fotos: Lisa Mathis

## Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258  
 Mitgliederservice – 1500  
 Info Arbeitsrecht – 2000  
 Insolvenzrecht – 2100  
 Sozialrecht – 2200  
 Lehrlinge & Jugend – 2300  
 Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
 Familie & Beruf – 2600  
 Konsumentenschutz – 3000  
 Steuerrecht – 3100  
 AK Bregenz – 5000  
 AK Dornbirn – 6000  
 AK Bludenz – 7000  
 Bildung & Karriere – 4150

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

[f /akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y /AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)



Sie bilden den Kontrollausschuss der AK – FCG: Filiz Akin, Thomas Furxer, Manuel Ganahl, Bernd Giesinger, Oliver Grießer, Günther Herburger, Erik Kollmann, Marco Loretz, Melanie Loretz, Thomas Melmer, Joachim Moser, Petra Rührnschopf, Franz Sperger, Christoph Staudacher, FSG: Andreas Amann, Nadja Duric, Andreas Feurle, Gerhard Furtner, Alexandra Hirschmugl, Judith Knabl, Franz Mähr, Ishak Yilmaz, FPÖ: Lucas Barghehr, Daniel Baumgartner, Peter Berchtold, Petra Pernull, HaK: Yusuf Kalkan, Ümit Türk, Gemeinsam: Sandra Reich.

**LEITARTIKEL****Sprecht über Geld!**

In Österreich wird ungern übers Geld gesprochen. Was glauben Sie, wer die Leidtragenden dieses Tabus sind? Es sind die Frauen. Das Schweigen begünstigt die Diskriminierung bei Löhnen und Gehältern. Dass es diese Diskriminierung gibt, hat nun die Statistik Austria bestätigt (mehr dazu auf Seite 6). Dies wirft auch ein neues Licht auf die besonders perfide Behauptung, Frauen seien doch selbst schuld. Hätten sie sich halt für die „richtigen“ Ausbildungsfelder und die „richtigen“ Berufe entschieden.



**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – die Lohntransparenzrichtlinie ist dafür eine historische Chance.**

**Eva King**  
Direktorin der AK Vorarlberg

Fast nirgendwo in Europa sind die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen so hoch wie bei uns. Die Lohntransparenzrichtlinie der EU, die Österreich bis 2026 umsetzen muss, könnte daran endlich etwas ändern. Beschäftigte bekommen ein Recht auf Auskunft, können bei Lohndiskriminierung vom Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin Schadenersatz einklagen und erhalten Unterstützung durch die AK. Verschwiegenheitsklauseln sind in Zukunft verboten. Arbeitgeber:innen dürfen Beschäftigte nicht mehr daran hindern, ihr Entgelt und damit Diskriminierungen offenzulegen. Über Geld spricht man, wird es dann heißen.

► E-Mail: [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

**GASTKOMMENTAR****Geschlechtergerechtigkeit jetzt**

Seit über 100 Jahren wird rund um den Feministischen Kampftag am 8. März darauf aufmerksam gemacht, dass zwar einiges erreicht wurde, aber viel zu tun bleibt, wenn wir in einer geschlechtergerechten Welt leben wollen. In zentralen Lebensbereichen erleben Frauen\* Benachteiligung und Diskriminierung: Sie verdienen weniger – der Gender Pay Gap liegt in Österreich immer noch bei fast 20 Prozent – und übernehmen den größten Teil der unbezahlten (Sorge-)Arbeit – täglich etwa 1,5 Stunden mehr als Männer\*. Frauen\* arbeiten nach wie vor in schlechter bezahlten Branchen. Insbesondere Alleinerzieherinnen\* und ältere Frauen\* sind stärker von Armut gefährdet und betroffen. Frauen\* erhalten in Vorarlberg um 47 Prozent geringere Pensionen. Sie sind weniger in Macht- und Entscheidungspositionen vertreten und in der Folge gesellschaftlich weniger sichtbar.



**Da besteht dringender Handlungsbedarf: Jede vierte Frau\* in Österreich hat bereits körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erfahren.**

**Angelika Atzinger**  
Geschäftsführerin im Verein Amazone

Auch in der Forschung werden geschlechtsspezifische Aspekte nicht ausreichend berücksichtigt (Gender Data Gap), besonders relevant wird das etwa im Gesundheitsbereich. Was Gewalt betrifft, besteht dringender Handlungsbedarf: Jede vierte Frau\* in Österreich hat bereits körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erfahren. In Österreich werden mehr Frauen\* ermordet als Männer\* – das ist in kaum einem anderen EU-Land so.

In den meisten der erwähnten Bereiche liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich ganz hinten. Wenn wir wollen, dass Vorarlberg auch für Mädchen\* zum chancenreichsten Lebensraum wird, braucht es endlich entschiedene, konsequente Schritte von Politik und Gesellschaft.

► **Angelika Atzinger** ist Geschäftsführerin im Verein Amazone, der sich seit 1998 für Geschlechtergerechtigkeit einsetzt. Mehr unter: [www.amazone.or.at](http://www.amazone.or.at)

# AK Präsident setzt auf „eine starke Stimme“

Die AK Vorarlberg hat eine neue Führung. AK Präsident Bernhard Heinzle erhält 62 der 70 abgegebenen Stimmen und lädt alle Fraktionen in den Vorstand ein, denn „die Arbeitnehmer:innen brauchen in diesen schwierigen Zeiten eine starke Stimme“.

**NEUE FÜHRUNG.** Bernhard Heinzle heißt der neue, alte Präsident der AK Vorarlberg, und er kann sich auf eine starke Zustimmung stützen: 88,57 Prozent der 70 Kammer:rät:innen votierten in der AK Vollversammlung für den 48-jährigen gelernten Werkzeugmaschiner und langjährigen Gewerkschafter und bestätigten ihn damit für die kommenden fünf Jahre im Amt. Zu den AK Vizepräsident:innen wählte die Vollversammlung Jessica Lutz, Thomas Jutz (beide Liste FCG) und Manuela Auer (Liste FSG).

**In Zeiten des Umbruchs**

Heinzle beginnt diese neue Funktionsperiode in einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Immer mehr Menschen müssen sich neue Arbeitsplätze suchen, viel zu vielen mangelt es an Qualifikation, der Fachkräftebedarf wächst und wächst.

Das tägliche Leben können sich inzwischen immer weniger Menschen problemlos leisten, Wohnen ist viel zu teuer, das Gesundheitssystem ächzt unter dem Personal-mangel, die Klimawende stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. „Das alles können wir nur gemeinsam bewältigen“, betont Heinzle, der sich massiv für mehr Mitbestimmung der Arbeitnehmer:innen im Land einsetzen wird.

**Die 70 Kammerrätinnen und Kammer-räte bestätigten Bernhard Heinzle als Präsidenten und Jessica Lutz, Thomas Jutz (beide Liste FCG; Thomas Jutz war zur Sitzung verhindert) und Manuela Auer (Liste FSG) als Vizepräsident:innen. Bereits im Mai wird die AK Vollversammlung erneut zusammenkommen, um Themen rund um die Teuerung zu beraten.**



Der neue Vorstand der AK Vorarlberg: Bernhard Heinzle, Jessica Lutz, Thomas Jutz, Iris Seewald, Walter Friess, Cornelia Lang, Marcel Gilly (alle FCG), Manuela Auer, Reinhard Stemmer und Klaus Willy (FSG) sowie Michael Koschat (FPÖ). Die kooptierten Vorstandsmitglieder sind Beyaz Yoğurtçu-Acar (HaK), Sadettin Demir (Gemeinsam) und Adnan Dincer (NBZ).



**Das Präsidium der Vollversammlung wurde in geheimer Wahl gewählt.** Fotos: Lisa Mathis

„Die Arbeitnehmer:innen brauchen in diesen schwierigen Zeiten eine starke Stimme“, davon ist er überzeugt: „Nur eine geeinte Arbeiterkammer kann diese starke Stimme sein.“ Deshalb lädt AK Präsident Bernhard Heinzle alle Fraktionen in dieser Legislaturperiode auch im Vorstand zur Mitarbeit ein. Unter seiner Führung sind nun alle in die AK Vollversammlung gewählten Fraktionen in diesem leitenden Gremium vertreten. Neben den Listen FCG, FSG und FPÖ, denen die Mandate infolge der AK Wahl zustehen, sind auch die Listen HAK, Gemeinsam und NBZ mit jeweils einem kooptierten Mitglied im Vorstand der AK.

AK Präsident Heinzle möchte damit ein starkes Zeichen für politische Mitbestimmung und Demokratie setzen: „Mir ist wichtig, dass alle, die sich für die Interessen von Arbeitnehmer:innen einsetzen, auch mitreden. Nun haben auch im Vorstand alle Fraktionen die Chance, sich einzubringen.“ Auch AK Direktorin Eva King begrüßt diese Neuerung: „Die Entscheidung stärkt das Miteinander in der Arbeiterkammer und macht Entscheidungen noch transparenter. Profitieren werden davon am Ende alle unsere Mitglieder.“

**Heinzle fordert mehr Tempo**

Das oberste Ziel der gemeinsamen Arbeit formuliert Heinzle in einem Satz: „Die arbeitenden Menschen im Land müssen entlastet werden!“

Wo die Menschen der Schuh drückt, weiß die AK genau. Ihre Expert:innen haben wissenschaftlich fundierte Vorschläge zur Lösung der Probleme entwickelt. „Die Politik muss sie aber auch umsetzen – und das mit wesentlich mehr Tempo als bisher.“ Die AK wird der Politik gerade im Wahljahr genau auf die Finger schauen, denn vollmundige Versprechen sind schnell gemacht. Stichwort Wohnen: Das angekündigte Wohnpaket der Bundesregierung etwa taugt nur dann etwas, wenn mit dem Geld endlich der gemeinnützige Wohnraum geschaffen wird: „Eine Transparenzdatenbank muss dafür sorgen, dass die Mittel nicht wieder in undurchsichtigen Budget-Kanälen versickern“, fordert Heinzle. Er will, er muss unbequem bleiben.





Foto: Lukas Hämmerle

# „Für ein gutes Leben in Vorarlberg braucht es viele Bausteine“

AK Präsident Bernhard Heinzle im Interview über seine Motivation, sein Amtsverständnis und die Herausforderungen der kommenden Jahre.

**Bernhard, du wurdest von der Vollversammlung der AK Vorarlberg für die nächsten fünf Jahre zum AK Präsidenten gewählt. Wie geht es dir damit?**

**AK Präsident Heinzle:** Es ist mir eine Ehre, ein Teil dieses Parlaments der Arbeitnehmer:innen zu sein, und ich freue mich sehr, dass die Kammerrät:innen mir dieses wichtige Amt anvertrauen. Ich werde mit Sorgfalt und Achtsamkeit mit dieser wichtigen Aufgabe umgehen.

**Was sind deine Ziele?**

**Heinzle:** Wir stehen vor gewaltigen Veränderungen. Was bisher unter Transformation der Arbeitswelt verstanden wurde, das war wahrscheinlich nur ein Vorbote dessen, was uns mit der Künstlichen Intelligenz bevorsteht. Auch in anderen Bereichen stehen wir vor großen Herausforderungen, beim Wohnen, bei der Teuerung, bei der Steuergerechtigkeit, in der Gesundheitsversorgung und mehr. Ich werde mich mit Leidenschaft dafür einsetzen, dass immer ein gutes Leben für alle im Mittelpunkt steht.

**Welche Herausforderungen kommen auf die AK zu und was haben die Europa-, die Landtags- und die Nationalratswahlen damit zu tun?**

**Heinzle:** Ein wichtiger Teil ist in Österreich die Sozialpartnerschaft. Es gibt Parteien, die diese unterstützen, andere halten sie für einen Schwachsinn und würden am liebsten alles abschaffen.

Deshalb schimpfen sie ja auch darüber und erzählen, dass das alles nur kostet und der Markt es dann schon richten würde. Davor kann ich nur warnen. Wenn es den Konsumentenschutz und die Rechtsabteilungen der AK nicht mehr gibt, wird es für die Rechte der arbeitenden Menschen finster. Man muss sich nur mal vorstellen, der Lohn kommt nicht oder zu spät oder die geleisteten Überstunden werden nicht bezahlt – an wen sollen sich die Betroffenen dann wenden? Also beobachten, was die verschiedenen Parteien zur Arbeiterkammer sagen, und dann die persönliche Entscheidung für die Wahl treffen.

**Wo siehst du die größten Herausforderungen für die Menschen im Land?**

**Heinzle:** Die Vorarlberger:innen sind die fleißigsten Arbeitnehmer:innen in Österreich. Gleichzeitig ist das Leben in Vorarlberg am teuersten. Viele kommen finanziell immer mehr unter Druck, und junge Leute stellen sich zu Recht die Frage, ob sie sich jemals ein Eigenheim oder eine Wohnung leisten können. Was noch gut funktioniert, ist das Gesundheitssystem bis hin zur Pflege, jedoch stößt auch dieses an die Grenzen – es gibt dringenden Handlungsbedarf.

**Was kann die AK da tun?**

**Heinzle:** Zuerst zeigen wir die Missstände auf. Dann arbeiten wir als AK, also unsere Expert:innen und Funktionär:innen, an Lösungsvorschlägen. Man muss immer bedenken, dass es DIE eine Lösung für alles nicht gibt, sondern immer nur Bausteine. Für ein gutes Leben in Vorarlberg braucht es viele dieser Bausteine: leistbares Wohnen, Kinderbetreuung, Zusatzpension für alle, flexibles Antrittsalter der Pension, Anstellung pflegender Angehöriger und vieles mehr.

**Welche drei Themen stehen auf der Prioritätenliste deiner Arbeit ganz oben? Welche Herausforderungen willst du als Erstes angehen?**

**Heinzle:** Wohnen, Preisstabilität und Gesundheit. Beim Wohnen kommt die Politik endlich ins Tun, aber es ist verheerend, wie langsam die Entscheidungsträger:innen hier arbeiten. Wir wissen schon lange, was die Probleme sind. Wir wissen, wem die Grundstücke im Land gehören, wir haben in Vorarlberg eigene Architekt:innen, Banken, Bauunternehmen bis hin zu innovativem Holzbau. Warum probieren wir nicht etwas Neues aus, um die Probleme in Vorarlberg zu lösen?

**Welcher Erfolg hat dich in deiner bisherigen Amtszeit besonders gefreut?**

**Heinzle:** Die Strompreissenkung, das war fast wie in einem Krimi. Was funktioniert wie, wer redet mit wem, wer vertraut wem und wer klagt wen? Da lag eine Spannung in der Luft, wie das alles ausgeht, und es hat mich unglaublich stolz gemacht, als alle Verantwortlichen gemeinsam am Tisch saßen und eine Lösung präsentieren konnten.

**Und was hat besonders viel Energie und Nerven gekostet?**

**Heinzle:** Die Langsamkeit und der fehlende Mut der Politik, schneller Entscheidungen zu treffen.

**Was ist dein persönlicher Ausgleich?**

**Heinzle:** Mein kleiner Garten, Zeit mit Freundinnen und Freunden und – tatsächlich – einfach nichts tun.

► **Das ganze Interview mit AK Präsident Bernhard Heinzle lesen Sie auf unserem Blog unter [ak-vorarlberg.at/blog](https://ak-vorarlberg.at/blog)**



## Das bedeuten Vorstand, Ausschuss & Co.



### Vollversammlung

Zweimal im treffen alle **70 Kammerrätinnen und Kammerräte** der AK Vorarlberg in der Vollversammlung zusammen. Dieses Plenum ist das **höchste Gremium der AK**. Hier beraten sie die Positionen der AK zu aktuellen interessenpolitischen Entwicklungen und beschließen Anträge.



### Präsidium und Vorstand

Nach jeder AK Wahl wählen die **70 Kammerrätinnen und Kammerräte** den Vorstand neu. In Vorarlberg besteht er aus dem AK Präsidenten, drei Vizepräsident:innen und zehn Kammerrätinnen und Kammerräten.



### Die Ausschüsse

Das ganze Jahr über befassen sich die Abgeordneten der AK Vollversammlung in **elf Ausschüssen** mit Themen aus Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft. Neu werden in dieser Legislatur die Themenbereiche Wohnen, Umwelt & Nachhaltigkeit, Mitbestimmung in eigenen Ausschüssen behandelt.



### Die Direktion

Sie ist für alle **internen Belange** und die **130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zuständig und gibt gemeinsam mit dem Präsidium die **großen Handlungslinien** vor.



### Die Fachbereiche

Die Dienstleistungen für alle Vorarlberger Arbeitnehmer:innen werden vor allem in den großen Themenbereichen **Konsumentenschutz, Arbeit, Steuern, Soziales und Bildung** erbracht. Eine eigene Abteilung kümmert sich um **Lehrlinge. Zwei Bibliotheken** runden das Angebot ab. Die AK Vorarlberg hat **Standorte in Feldkirch, Brengenz, Dornbirn und Bludenz**.

# 70 Frauen und Männer gestalten Jahre die Politik in der Vollversammlung



## LISTE 1

AK Präsident Bernhard Heinzle, FCG-AK-Fraktion



**Bernhard Heinzle**  
AK



**Jessica Lutz**  
Julius Blum



**Carmen Dobler**  
Ersatz für  
**Thomas Jutz**, König



**Iris Seewald**  
ifs



**Walter Friess**  
11er



**Cornelia Lang**  
Hirschmann Automotive



**Oliver Grießer**  
Mondelez



**Bernd Giesinger**  
Julius Blum



**Filiz Akin**  
Getzner Textil



**Thomas Melmer**  
ÖGK



**Marco Loretz**  
Stadtwerke Feldkirch



**Sonja Haid**  
Uniqa



**Joachim Moser**  
Julius Blum



**Marcel Gilly**  
GPA



**Manuel Ganahl**  
ÖGB



**Melanie Loretz**  
Eurogast Grisseemann



**Franz Sperger**  
Erne Fittings



**Peter Vögel**  
illwerke VKW AG



**Michael Gander**  
Getzner Werkstoffe



**Sabine Wittmann**  
GPA



**Christian Verunica**  
Alpla



**Christoph Staudacher**  
Dornbirner Sparkasse



**Jagoda Gerencir**  
Caritas



**Arthur Bertsch**  
LKH Rankweil



**Alexander Greußing**  
Wolford



**Silvia Skara**  
Huber Holding



**Erik Kollmann**  
Gebrüder Weiss



**Petra Rührschopf**  
GÖD



**Robin Violand**  
Ersatz für  
**Günther Herburger**  
Alpla



**Thomas Furxer**  
PVA



**Barbara Hübler**  
LKH Hohenems



## LISTE 2

AK Vizepräsident



**Manuela Auer**  
ÖGB Vorarlberg



**Klaus Willi**  
Hydro Extrusion Nenzing GmbH



**Andreas Ammann**  
Gewerkschaft Bau-Holz



**Thomas Steurer**  
Landeskrankenhaus Bregenz



**Simon Lehninger**  
Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH



**Manuela Allgäuer**  
Landeskrankenhaus Feldkirch



**Ishak Yilmaz**  
ÖGB Vorarlberg



**Andreas Feurle**  
A1-Telekom Austria AG



## LISTE 4

Heimat aller



**Beyaz Yoğurtçu-Acar**  
Hilti&Jehle GmbH



**DI (FH) Ümit Türk**  
Henkel CEE GmbH

# für die kommenden fünf mmlung der AK Vorarlberg

ent in Manuela Auer, FSG



**Elke Zimmermann**  
Landeskrankenhaus  
Bludenz



**Reinhard Stemmer**  
ÖBB-Produktions GmbH



**Arthur Tagwerker**  
Schmidt's HandelsgesmbH.



**Franz Mähr**  
Österr. Post AG



**Wolfgang Fritz**  
Grass GmbH



**Nadja Djuric**  
DM Drogerie Markt GmbH



**Mag. Sabine Rudigier**  
ÖGB Vorarlberg



**Gerhard Furtner**  
Gewerkschaft vida



**Judith Knabl**  
Krankenhaus Dornbirn



**Alexandra Hirschmugl**  
Gewerkschaft Bau-Holz



**Christian Pellini**  
ÖGB Vorarlberg



**Barbara Marte**  
ÖGB Vorarlberg

Kulturen – HaK



**Bayram Ceper**  
UNIQA Österreich Vers. AG



**Yusuf Kalkan**  
Julius Blum GmbH



**Murat Elgöl**  
Zumtobel AG



## LISTE 3

Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ



**Michael Koschat**  
Vplus GmbH



**Deniz Sahin**  
Spar GmbH & Co. KG



**Peter Berchtold**  
Vorarlberger Freiheitliche  
– FPÖ



**Nicole Weixlbaumer**  
Eurospar Bludenz



**Lucas Bargehr**  
Illwerke VKW AG



**Stefan Weber**  
Hirschmann Automotive  
GmbH



**Christoph Berchtold**  
Sozialfond Vorarlberg



**Petra Pernull**  
Hotel Montafoner Hof



**Daniel Baumgartner**  
Schindler Aufzüge GmbH



**Harald Wittwer**  
Liebherr GmbH



## LISTE 5

GEMEINSAM – Grüne und Unabhängige



**Sandra Reich**  
ifs



**Sevivnc Kapakli**  
ifs



**Sadettin Demir**  
ifs



## LISTE 6

NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



**Adnan Dincer**  
Berater

### Für fünf Jahre gewählt

**70 Kammerrätinnen und Kammerräte** bilden das höchste Gremium der Arbeiterkammer, die Vollversammlung. Sie wurden für die kommenden fünf Jahre gewählt. Wenn Einzelne bei Plenarsitzungen verhindert sind, treten Ersatzmitglieder an ihre Stelle und leisten dasselbe Gelöbnis, das am Beginn der parlamentarischen Arbeit steht. Es lautet: „Als Kammerrat/-rätin der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg gelobe ich, meine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wahrzunehmen und in Ausübung meiner Funktion die Gesetze der Republik Österreich zu achten.“

# Job gewechselt: Ex-Chef wollte 7300 Euro Strafe

Die Arbeitsrechtsexpert:innen der AK Vorarlberg konnten die Konventionalstrafe gegen den früheren Mitarbeiter einer Wachfirma abwenden.

**ARBEITSRECHT.** Sein Nebenjob wäre einen Vorarlberger beinahe teuer zu stehen gekommen. Herr N. besserte das Gehalt aus seinem Hauptberuf mit einem Teilzeitjob als Wachmann auf. Dieser Nebenjob endete im beiderseitigen Einvernehmen. Kurz darauf begann N., wieder bei einer Sicherheitsfirma zu arbeiten.

Seine frühere Firma klagte daraufhin auf Zahlung der im Arbeitsvertrag vereinbarten Vertragsstrafe. Der Arbeitsvertrag enthielt nämlich eine Klausel, die es dem Arbeitnehmer für sechs Monate untersagte, wieder im Bewachungsgewerbe zu arbeiten.

7300 Euro sollte N. seinem früheren Arbeitgeber zahlen.

## Herr N. bat AK um Hilfe

Herr N. wandte sich an die AK Vorarlberg. Die Expert:innen prüften die Klage und stellten fest, dass das Monatsentgelt des Wachorgans weit unter dem gesetzlich festgelegten Schwellenwert lag. „Das letzte Monatsentgelt muss diesen jährlich neu festgesetzten Schwellenwert aber überschreiten, damit eine vereinbarte Konkurrenzklausele wirksam wird. Der Arbeitgeber hatte also keinen Anspruch auf Bezahlung der Vertragsstrafe“, erklärt AK Arbeits-

rechtsexperte Christian Maier. Da sowohl die Konkurrenzklausele als auch die Vertragsstrafe nicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllten, erhob die AK Vorarlberg Einspruch gegen die Mahnklage. Das Gericht machte kurzen Prozess mit dem Arbeitgeber: Bereits fünf Tage nach der halbstündigen Verhandlung lag das Urteil vor. Die Klage des Arbeitgebers wurde abgewiesen. Der Arbeitnehmer muss dem Arbeitgeber keine 7300 Euro zahlen.

► **Weitere Infos** und **Anlaufstellen** in **Sachen Arbeitsrecht** gibt es online.



## Tipp der AK

„Um wirksam zu sein, müssen sich Konkurrenzklausele innerhalb gesetzlicher Schranken bewegen. Zudem gibt es ein richterliches Mäßigungsrecht, mit dem eine zu hohe Vertragsstrafe abgesenkt oder überschießende Vereinbarungen angepasst werden können“, führt AK Experte Maier aus. Er rät: „Bevor eine Vertragsstrafe bezahlt wird, sollten sowohl die ihr zugrunde liegende Vereinbarung als auch die Forderung selbst rechtlich geprüft werden.“

Fotos: Bits and splits/stock.adobe.com, Jürgen Gorbach/AK



**Endabrechnungen sollte man stets prüfen.** Foto: Anna/stock.adobe.com

## AK verhilft Mitglied zu 700 Euro Urlaubsgeld

Herr S. war in einem Handelsunternehmen als Verkäufer beschäftigt, bevor er und sein Arbeitgeber beschlossen, das Arbeitsverhältnis einvernehmlich aufzulösen. Als S. seine Endabrechnung erhielt, stellte er fest, dass die Auszahlung niedriger war als gedacht. S. wandte sich an die AK Vorarlberg, um die Abrechnung prüfen zu lassen. Die Expert:innen stellten fest, dass für S. der Kollektivvertrag für Angestellte und Lehrlinge in Handelsbetrieben galt. Dieser sieht vor, dass der Urlaubszuschuss nur dann rückverrechnet werden kann, wenn der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin selbst kündigt, aus dem Arbeitsverhältnis ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder berechtigt entlassen wird. In den ersten sechs Monaten des Arbeitsverhältnisses kann der Urlaubszuschuss unabhängig von der Beendigungsform zurückverlangt werden. Das Arbeitsverhältnis von S. wurde aber einvernehmlich aufgelöst, und das auch erst in der zweiten Jahreshälfte. Das bereits gezahlte Urlaubsgeld durfte also nicht rückverrechnet werden und S. behielt die 700 Euro.

# Weltfrauentag: AK fordert Tempo bei EU-Lohntransparenzrichtlinie

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – die Chancen dafür stehen besser, seit im Juni 2023 die EU-Lohntransparenzrichtlinie in Kraft getreten ist. Die AK Vorarlberg macht sich für eine rasche und alle Unternehmen umfassende Umsetzung in Österreich stark.

**GERECHTIGKEIT.** Österreich zählt in der EU zu den Mitgliedstaaten mit dem höchsten Gender Pay Gap – und in Österreich ist dieser in Vorarlberg am höchsten. Das bedeutet, dass die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Europa nirgendwo so hoch sind wie bei uns. Im Ländle bekommen Frauen 21,1 Prozent weniger Lohn bzw. Gehalt als Männer. Damit ist Vorarlberg auch 2023 wieder Schlusslicht. Verändert hat sich in Österreich in den letzten Jahren und Jahrzehnten wenig – in einem Vierteljahrhundert ging der Gender Pay Gap gerade einmal um drei Prozentpunkte zurück!

## Größtenteils Diskriminierung

Woher kommen die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen und warum ändert sich daran nichts? Darauf weiß Eva Fischer-Schweigkofler, Leiterin der Abteilung Familie & Beruf der AK Vorarlberg, eine Antwort: „Analysen der Statistik Austria zu den Einflussfaktoren zeigen, dass nur ein Drittel des Gender Pay Gaps statistisch mit strukturellen Ungleichheiten wie

Arbeitszeit, Branche oder Beruf erklärbar ist. Mehr als zwei Drittel sind nicht mit diesen Faktoren erklärbar. Am wahrscheinlichsten ist, dass es sich hierbei ganz einfach um Diskriminierung handelt.“



**Gegen Lohndiskriminierung kann man sich gerichtlich zur Wehr setzen. Lassen Sie sich beraten!**

**Eva Fischer-Schweigkofler**  
Leiterin der Abteilung Familie & Beruf

Mit der Lohntransparenzrichtlinie der EU, die 2023 in Kraft getreten ist und von den Mitgliedstaaten bis 2026 umgesetzt werden muss, gibt es nun erstmals ein Instrument, um systematisch gegen Diskriminierung bei Löhnen und Gehältern vorzugehen. „Beschäftigte erhalten einen Auskunftsanspruch über die durchschnittliche Entgelthöhe einer Gruppe von Beschäftigten, die gleiche oder gleichwertige Arbeit verrichten, und sie können bei geschlechtsspezifischer Lohndiskriminierung Schadenersatz

einklagen.“ Ein großer Schritt, wie die AK Experte festhält: „Die Beweislast liegt beim Unternehmen, es muss nachweisen, dass es nicht gegen die EU-Vorschriften über gleiches Entgelt und Lohntransparenz verstoßen hat.“

Gemäß der EU-Richtlinie sind für Betriebe ab 100 Beschäftigten Einkommensberichte verpflichtend. Diese müssen auch ergänzende und variable Entgeltbestandteile wie Boni, Prämien oder Sachbezüge

ausweisen und an eine nationale Überwachungsstelle zur Veröffentlichung übermittelt werden. Unternehmen werden zudem verpflichtet, geschlechtsspezifische Lohnunterschiede von mindestens fünf Prozent zu rechtfertigen oder innerhalb von sechs Monaten zu beheben.

## Über 100 Jahre alte Forderung

„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, diese Forderung kommt am Weltfrauentag wie das Amen im Gebet“, hält AK Präsident Bernhard Heinzle fest. „Es ist unglaublich und un-

erträglich, dass diese Forderung seit mehr als 100 Jahren gestellt werden muss.“ Der Präsident der AK Vorarlberg sieht in der Lohntransparenzrichtlinie der EU eine große Chance, um Unterschiede und Diskriminierungen in den Entlohnungsstrukturen von Unternehmen zu enthüllen und zu beseitigen. „Damit alle Beschäftigten von diesem Recht profitieren, sollte die Berichtspflicht stufenweise auf alle Unternehmen ausgeweitet werden, unabhängig von der Anzahl an Mitarbeiter:innen.“

Durch die EU-Richtlinie werden verpflichtende Einkommensberichte mit konkreten Maßnahmen verbunden. „Das war eine langjährige Forderung der Arbeiterkammer“, hält Heinzle fest. Der AK Präsident kann sich auch vorstellen, jene Unternehmen mit einem Fair-Pay-Label auszuzeichnen, die bereits jetzt gleichen Lohn für gleiche Arbeit bezahlen, zum Beispiel indem dies als zusätzliches Beurteilungskriterium in die Auszeichnung als familienfreundlicher Betrieb aufgenommen wird.

Bei der Umsetzung mahnt Heinzle die Bundesregierung zum Tempo: „Österreich hinkt bei der Umsetzung von EU-Recht regelmäßig hinterher, das wäre die Gelegenheit, zu beweisen, dass es auch schneller und besser geht.“

## WEIBERKRAM

von Univ.-Prof. Irene Dyk-Ploss



## Weiterbildung weiblich

Die gute Nachricht zuerst: Etwas mehr Frauen (58,5 Prozent) als Männer (57,5 Prozent) haben im letzten Jahr an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen – das ist in Anbetracht der Mehrfachbelastung durch Haushalt und Betreuungsaufgaben neben dem Beruf durchaus bemerkenswert. Die weniger gute Nachricht: Männer steuern häufiger formale Abschlüsse (weiterführende bzw. Fachschulen, Universitäten) an, während Frauen eher informelle Qualifikationen erwerben (Kurse, Seminare, Workshops, häufig im Betrieb). Weiterbildung bei Männern ist also durchaus mit persönlichen Vorteilen ohne unmittelbaren Bezug zur aktuellen Arbeitssituation verbunden. Frauen hingegen verbessern ihre beruflichen Kompetenzen primär zugunsten der derzeitigen betrieblichen Erfordernisse. Sie können familienbedingt weniger leicht als Männer bildungsrelevante längerfristige, regelmäßige Verpflichtungen eingehen, sondern entscheiden sich eher für zeitlich und damit auch inhaltlich begrenzte Schwerpunkte – was sich leider häufig in ebenso begrenzten Aufstiegschancen widerspiegelt.

► **E-Mail:** Irene.Dyk-Ploss@jku.at



# Museum des Wandels: Braumeister Erwin Hammerer

„Bierpapst“ Conrad Seidl, Fohrenburg-Geschäftsführer Wolfgang Sila, Braumeister Erwin Hammerer, AK Präsident Bernhard Heinzle und Kuratorin Dr. Michaela Feurstein-Prasser Fotos: Lisa Mathis

Wenn im Foyer der AK Vorarlberg mehr als 100 Besucher:innen zusammenkommen, hat das stets einen besonderen Grund. Am Abend des 7. März 2024 war es die Vernissage der jüngsten Ausstellung im Museum des Wandels. Interessierte und viele, viele Wegbegleiter:innen haben sich eingefunden, um mit Braumeister Erwin Hammerer auf sein langes, erfolgreiches Arbeitsleben in einem Beruf zurückzublicken, in dem sich über die Jahrzehnte so einiges verändert hat.

**VERNISSAGE.** Im Gespräch mit Kuratorin Dr. Michaela Feurstein-Prasser erzählt Erwin Hammerer (84) vor den beiden Vitrinen mit den Ausstellungsstücken von seinem Werdegang und begeistert das Publikum mit präzisen Erinnerungen und humorvollen Anekdoten.

Erwin Hammerer wird 1939 als drittes von acht Kindern in Egg im Bregenzerwald geboren. Als es Mitte der 1950er-Jahre für den damals 17-jährigen darum geht, einen Beruf zu erlernen, lautet der gut gemeinte Rat seines Vaters: Am besten wäre einer, bei dem man die Abfälle selbst essen kann. Also beginnt Erwin eine Bäckerlehre. Doch schon bald merkt er, dass dies eine „eher staubige Angelegenheit“ und so gar nicht seins ist. So beschließt er, dem Zufall in Form eines Aushangs an einem Telegrafmast zu folgen, mit dem die Brauerei Egg 1955 Lehrlinge sucht. Dass er gedenkt, seine Ausbildung in der Bäckerei abzubrechen und stattdessen das Bierbrauen zu lernen, erzählt er seinem Vater jedoch erst, als er die Zusage in der Tasche hat.

## Als das Brauen noch Handwerk war

Damals macht das „Brauhandwerk“ dieser Bezeichnung noch alle Ehre: „In meiner Lehre habe ich alle Flaschen noch von Hand etikettiert“, erinnert sich Erwin, „sogar die Limonade!“ Und auch im Brauprozess selbst, den der junge Bursch damals von der Pike auf lernt, passiert vieles ausschließlich von Hand – und mit viel Fingerspitzengefühl.

## Ein Thermometer zum händischen Messen der Maischetemperatur

So hat Erwin Hammerer etwa den Sud während seiner Lehrzeit noch von Hand und mit direkter Beheizung hergestellt. Ein Prozess, der heute längst digital gesteuert und überwacht wird. „Damals haben wir die Sudpfanne noch mit Holz beheizt und mit Kohle beheizt“, erklärt Erwin dem Publikum, zu dem auch eine Delegation von Braumeistern und der österreichische „Bierpapst“ Conrad Seidl zählen. „Die Temperaturführung, die beim

Maischen für den Stärke- und Eiweißabbau notwendig ist, haben wir damals von Hand über die Züge oder das Herausziehen und Hineinschieben der Glut geregelt“, erzählt Erwin. Mit dem ersten Ausstellungsstück, einem Brauermometer aus den 1950er-Jahren, kontrollierte er die Temperatur der Maische, ebenfalls von Hand, versteht sich. „Da bin ich hier wohl der Einzige, der das noch so gemacht hat“, meint er schmunzelnd.

## Hauptsache, überhaupt etwas lernen

Der Umstand, dass Erwin in seiner Ausbildung eine Zeitlang ohne Braumeister dasteht und es deshalb niemandem auffällt, dass er eigentlich schon längst in die Berufsschule nach Wien hätte gehen sollen, tut seiner Lernbereitschaft und -begeisterung keinen Abbruch. Er absolviert stattdessen die allgemeine Berufsschule in Vorarlberg und schließt dort, trotz verspätetem Einstieg, mit Auszeichnung als bester Schüler ab.

Im Anschluss arbeitet der Bregenzerwälder in verschiedenen

## Pop-up-Ausstellung im Werkraum Bregenzerwald

Ab 21. März bis 15. Juni 2024 ist das Museum des Wandels im Werkraum Bregenzerwald zu Gast. Wer die Vernissage am 7. März in der AK Vorarlberg verpasst hat, hat dort noch einmal die Gelegenheit, Erwin Hammerer persönlich aus seinem ereignisreichen Arbeitsleben erzählen zu hören. Der Eintritt ist frei.

**Vernissage**  
21. März, 19 Uhr

**Ausstellung**  
21. März bis 15. Juni 2024

**Öffnungszeiten**  
Di-Fr 10–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr



## „Mythos Handwerk – Zwischen Ideal und Alltag“

### Sonderausstellung Vorarlberg Museum

Ebenfalls zu sehen ist der Film zur Ausstellung bis 6. Jänner 2025 in der Sonderausstellung „Mythos Handwerk – Zwischen Ideal und Alltag“ im Vorarlberg Museum.

arbeitet Erwin zunächst in der Stadlauer Malzfabrik in Wien als Vize-Malzmeister, bevor er im Innsbrucker Adambrau Brauführer wird, wie der zweite Braumeister im Fachjargon genannt wird. 1968 beginnt Erwin in der Brauerei Fohrenburg in Bludenz, zunächst nochmals als Brauführer, bevor er selbst Braumeister wird.

► **Den ganzen Bericht** inkl. Fotos und Videos gibt es online auf dem Schaffarei-Blog.



1.3. –  
31.8.24

Halbjahr #06  
Das Haus für Arbeitskultur  
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei

aufblühen

Museum des Wandels  
ArbeitsLebensGeschichten

Wirtschaft ist Care  
Mittagessen mit meinem Traumjob

Mut / Wutausbruch  
Exkursion: GutePraxis

Firobad  
Erzählcafé

Ein Projekt der  
AK VORARLBERG

**AK BIBLIOTHEKEN** Weil Lesen das Leben bereichert● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? [www.ak-vorarlberg.at/ebooks](http://www.ak-vorarlberg.at/ebooks)

**Leser:innen-Info**● **Wollmaus trifft ...**

... Leseratte. Am 21. März 2024 um 19 Uhr in der AK Bibliothek Feldkirch.

● **Infos zu den ...**

... AK Bibliotheken finden Sie unter [www.ak-vorarlberg.at/bibliothek](http://www.ak-vorarlberg.at/bibliothek)

**Was nächsten Monat zählt**

**MÄRZ**  
**31**  
Ostern

**ELTERNGELD** Ab 1. April wird die Grenze für Paare auf 200.000 Euro zu versteuerndes Einkommen gesenkt. Wer gemeinsam mehr verdient, erhält kein Elterngeld mehr. ● **FERIEN** Die Osterferien dauern von 23. März bis 1. April ● **SICHERHEIT** Die situative Winterreifenpflicht endet am 15. April ● **UHRZEIT** Sommerzeit gilt ab 31. März.

# Lidvina Boso liest in Bludenz Kindern vor

Mittwochs findet in der AK Bibliothek Bludenz der „Geschichten-Nachmittag“ statt. Kindern von drei bis sechs Jahren wird dort von Lesepatinnen vorgelesen.

**VORLESEN.** Dass sie mit Kindern arbeiten will, war Lidvina Boso schon sehr früh klar. Schon als Volksschülerin im Klostertal hatte die heute bald 80-Jährige auf die Frage, was sie denn gerne werden wolle, nur eine Antwort parat: Kinderkrankenschwester. Mit 16 ist sie allein nach Innsbruck gefahren und hat sich bis zur Klinik durchgefragt.

Sie sei allerdings noch zu jung für die Ausbildung, merkte der Direktor der Schule dort an. Wenn sie allerdings als Stockmädchen anfangen könne, würde sie im Jahr darauf einen Internatsplatz für die dreijährige Ausbildung bekommen. „Drei Tage später saß ich im Jahr 1960 mit meinem Koffer wieder im Zug und

schlug meine Zelte in der Tiroler Landeshauptstadt auf. Das war eine ganz andere Welt für mich; bei der ersten Vorlesung in Anatomie auf Latein habe ich mich schon gefragt, ob ich das schaffe“, sagt die Lesepatin, und mit einem schelmischen Lächeln im Gesicht fügt sie hinzu: „Das Diplom habe ich dann mit Auszeichnung gemacht.“

Bis zu ihrer Pension war die dreifache Mutter neben der Kinderkrankenpflege auch als Elternberaterin tätig und bot einen Krisenpflegeplatz, wenn bei Kindesabnahmen Gefahr im Verzug war.

Zur Lesepatenschaft in der AK Bibliothek Bludenz kam sie durch einen Zufall. Ein Jahr, nachdem ihr

Gatte verstorben war, kam die Volksschule Bludenz Obdorf auf sie zu und fragte, ob sie dort nicht als Lese-Oma anfangen wolle. Seit elf Jahren lesen ihr dort Volksschüler:innen vor, um ihre Lesefähigkeit zu verbessern.

Eine Woche später sei der Anruf der AK Bibliothek gekommen, und auch da hat sie ohne viel Zögern Ja gesagt. „Mit Kindern arbeiten ist eine schöne und sinnvolle Beschäftigung. Montags lesen mir die Kinder in der Volksschule vor, Dienstag fördere ich sonderpädagogisch, und jeden zweiten Mittwoch lese ich Kindern von drei bis sechs Jahren hier in der Bibliothek vor. Und das mache ich, solange ich kann und Spaß daran habe“, sagt Boso abschließend.



Foto: Jürgen Gorbach / AK

**Wenn Lidvina Boso Kindern vorliest, ist sie ganz in ihrem Element ... Jeden zweiten Mittwoch macht sie das in der Bibliothek Bludenz.**

**Gewinnspiel**

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt baten wir euch um eure Meinung zur Vier-Tage-Woche. Einen Gutschein über 50 Euro für einen Fahrradservice beim Ausbildungszentrum Vorarlberg AZV haben Renate Isopp aus Hohenems, Martin Fend aus Feldkirch und Gerhard Gmeiner aus Dornbirn gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 8. April 2024 an [gewinnen@ak-vorarlberg.at](mailto:gewinnen@ak-vorarlberg.at) oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „AKtion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr einen Gutschein im Wert von 150 Euro für ein Grillseminar im Grillshop Madlener gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Frage des Monats**

Der Erscheinungstag dieser Ausgabe, der 16. März, ist weltweit der Tag der Informationsfreiheit. Da geht es vor allem um das Bürgerrecht zur Einsicht in Dokumente und Akten der öffentlichen Verwaltung. Wie wichtig ist euch diese Transparenz? Ist sie in Österreich ausreichend vorhanden? Schreibt uns! Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.



**Zu gewinnen gibt es diesmal einen Gutschein für ein Grillseminar beim Grillshop Madlener.**

## Buchtipps zum Beginn der Gartensaison 2024

Im ganzen Ländle beginnt es wieder zu wachsen und zu blühen. Auf den Wiesen und Feldern werden Farbtupfer sichtbar, die in allen möglichen Nuancen leuchten. Damit ihrem neuen Gartenjahr nichts mehr im Weg steht, haben die AK Bibliotheken Bludenz und Feldkirch ein umfangreiches Angebot für alle Hobby-Gärtner:innen zum Schmökern und Ausleihen im Programm.

**„Großvaters Gartenwissen“  
von Susanne Bruns**

Unsere Großeltern kannten noch für jedes Problem im Garten den richtigen Kniff, ob im Obstgarten, im Kräuter- oder Blumenbeet, ob Düngen, Anzucht, Bewässerung, Ernte oder Lagerung. Die Gärtnerfamilie Bruns hat diesen Erfahrungsschatz gesammelt und von Generation zu Generation weitergegeben. Mit diesem schön illustrierten Gartenratgeber entdecken Sie altbewährtes Wissen ganz neu. (Verlag Anaconda)


**„Wächst fast ohne Wasser“  
von Aurélien Davroux**

Wer auf der Suche nach Pflanzen ist, die auch trockene Phasen sehr gut überstehen, ist bei diesem Buch genau richtig. Hier finden Sie über 450 trockenheitstolerante Pflanzen, an denen Sie auch in heißen Sommern Freude haben. Bäume, Sträucher, Stauden: Durch eine klare Untergliederung finden Sie ganz schnell und einfach die passenden Pflanzen mit der gewünschten Vegetationshöhe für vollsonnige, halbschattige oder schattige Gartenbereiche. (Ulmen Eugen-Verlag)


**„Trockenhelden im Gemüsebeet“  
von Ortrud Grieb**

Eigenes Gemüse sowie Obst und Kräuter trotz Trockenheit und Hitze? Gartenbauingenieurin und Expertin Ortrud Grieb gibt wertvolle Praxistipps, die dabei



helfen, den eigenen Garten resistent gegen Trockenheit zu machen. Ihre Bewässerungsmaßnahmen und Pflegetipps reduzieren nicht nur den Wasserbedarf von Nutzpflanzen, sondern bewahren die Bodenfeuchtigkeit und schonen die Ressourcen. (Franckh Kosmos-Verlag)

**„Vogelparadies Garten“  
von Ulrich Schmid**

Dieses Buch zeigt Gartenbesitzer:innen, wie sie ihr botanisches Kleinod zu einem wahren Vogelparadies machen können. Artenporträts geben Auskunft über die bevorzugten Futter- und Schutzpflanzen, mit denen man bestimmte Gartenvögel gezielt anlockern kann. Artgerechte Futterstellen und Nisthilfen sind mit den einfachen Anleitungen schnell und günstig gebaut. Und sogar für die Versorgung von Vogel-Findelkindern hat Autor Ulrich Schmid hilfreiche Tipps und Tricks für alle Interessierten auf Lager. (Franckh Kosmos-Verlag)



Fotos: Verlag Anaconda, Ulmen Eugen-Verlag, Franckh Kosmos-Verlag, Iakov Kalinin / stock.adobe.com



**DIGITAL MANAGEMENT ACADEMY** Von der Customer Journey und dem gelungenen Einsatz von KI

# Die besten Tools brauchen noch immer gute Anwender



Das Smartphone ist im digitalen Vertrieb das Instrument Nummer eins.  
Foto: Teona Swift / Pexels

## Kursinfo

- Infoabend: 3.9. um 17 Uhr, online
- Kurs: 11.10.-16.11. 2024
- Kursort: Digital Campus, Widnau 10, 6800 Feldkirch
- Kosten: 2890 Euro (für AK Mitglieder 25 Prozent Rabatt mit dem AK Bildungsgutschein)

► **Weitere Infos** und Anmeldung online



**KUNDE IM FOKUS.** Der Verkäufer, der durch Straßenschluchten schlurft, war gestern. Heute blüht das Geschäft zu 70 Prozent in Online-Meetings und zu 30 Prozent vor Ort. Sales und Marketing spielen einander im Idealfall in die Hände.

Wie das geht? Florian Preg und Thomas Braun leben davon. Am Digital Campus Vorarlberg erzählen sie



Florian Preg

darüber. Mehr noch: Ihr Kurs „Excellence in Digital Sales & Marketing“ nimmt die Teilnehmer:innen mit auf eine der spannendsten Reisen der Wirtschaftswelt: hin zu den Kund:innen. Und zwar digital, aber mit uralten Qualitäten im Gepäck, denn den Satz stellt Florian Preg genüsslich in den Raum: „A fool with a tool is still a fool.“ Will heißen: Da kommt die ganze Künstliche Intelligenz nicht zur Wirkung, wenn es an den analogen Talenten der Anwender:innen hapert.

## Gut zuhören können

Was brauchen ideale Verkäufer:innen heute? „Sie müssen zuhören können“, weiß Thomas Braun, „verstehen, was gesagt wird, gut vorbereitet sein und die richtigen Fragen stellen, die das Gegenüber triggern, noch mehr zu erzählen.“

Während Florian Preg sich als Gründer der Cliqua GmbH auf Marketing-Automation spezialisiert hat, hat Thomas Braun die Solution Sales AG in Altstätten ins Leben gerufen. Er erlebt noch immer viel zu oft die „alte Schule“. Dann betritt der Verkäufer federnden Schrittes den Raum, schlägt den Laptop auf und erklärt der Kundschaft, was sie braucht. Das geht schon deshalb schief, weil der

Kunde von heute viel informierter ist. Er recherchiert selber im Internet. „Wenn der über eine neue Softwarelösung nachdenkt, kommst du als Anbieter heute viel später ins Spiel.“ Dafür wird der Boden erst einmal online bereitet. Das hat große Vorteile: Die Zeiten, da Braun mit einem guten Gefühl von München nach Hannover fuhr und sich nach fünf Minuten eingestehen musste, dass der Kunde gar nichts kaufen wollte, sind vorbei. Den analogen Kontakt zur Gänze ersetzen kann der digitale freilich nicht.

## Viel über Zielgruppe nachdenken

„Bei uns lernen die Kursteilnehmer:innen, ganz exakt über ihre Zielgruppe und das Geschäftsmodell nachzudenken.“ Am liebsten ist es Preg und Braun, wenn die Teilnehmer:innen aus ihrer Firma reelle Fälle mitbringen. Sie werden erfahren, wie man Content generiert und echte Leads erzielt.

Leads sind die Währung des Marketing-Erfolgs. Füllt ein potenzieller Kunde ein Kontaktformular auf der Website aus oder meldet er sich für den Newsletter an, dann wurde ein Lead generiert. Je mehr Leads zusammenkommen, desto mehr gibt der Kunde von sich preis, „Wir erfassen alle Kanäle“, betont Braun, und der Kunde wird allmählich „reif für den Vertrieb“.

„Fast alle Unternehmen verlieren genau an dieser Schnittstelle Potenzial“, bedauert Thomas Braun. „Es mangelt an einheitlichen Zielen für alle Rollen, die am Kunden arbeiten“, ergänzt Florian Preg. Auch das werden sie ihren Kursteilnehmer:innen auf dem Weg zur „Excellence“ beibringen.



Thomas Braun

Fotos: Digital Campus



ÜBER 100 KURSE JETZT ANMELDEN!

## ICH MELDE MICH FÜR DIE ZUKUNFT AN!

Erweitere deinen digitalen Horizont: Flexibles Lernen und Top-Skills von Expert:innen am Digital Campus Vorarlberg. Dein Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere!

DIGITALCAMPUSVORARLBERG.AT



Alle Infos zu unseren Kursen:





Dominic Tschertou schätzt den Kontakt mit den Menschen sehr.

Fotos: Jürgen Gorbach/AK

# Pflege kann so erfüllend sein

Wer mit beiden Beinen im Leben steht und Menschlichkeit im Beruf nicht missen will, kann in der Pflege Erfüllung finden. Im September startet das BFI die nächsten Ausbildungen zu Pflegeassistenten und Pflegefachassistenten. Noch sind Plätze frei.

**PFLEGE.** Ganz behutsam hilft Dominic Tschertou der betagten Dame aus dem Bett und geleitet sie zum Frühstückstisch. Kaum zu glauben, dass der junge Mann einmal als gelernter Maler am Bau gearbeitet hat und als Verkäufer Lehrlinge ausgebildet und Filialen im Einzelhandel geleitet hat! Aber dann erkrankte seine Oma an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Dominic hat Arbeitszeit reduziert und sie gepflegt. „Meine Knudeloma“, sagt er heute noch, und: „I war a richtigs Omakind.“ Sie starb drei Jahre später.

Er kehrte in seine alten Berufe zurück, aber glücklich wurde er nicht. Heute pflegt Tschertou die Bewohner:innen im BENEVIT-Pflegeheim

in Ludesch, und abends drückt er die Schulbank am BFI der AK. Job und Ausbildung zur Pflegeassistentin machen ihm Freude. „Ich hatte noch nie einen Null-Bock-Tag“, unterstreicht er. In seinen erlernten Berufen hat er viel Druck von oben erlebt: Der Umsatz fehlt!, hieß es dann. Hier im Pflegeheim „ist das eine ganz andere Welt“. Selbst das Sterben kann in seinen Augen „etwas Schönes sein“. So etwas lernt man nicht im Kampf der Marktwirtschaft.

Die Ausbildung zur Pflegefachassistentin will Tschertou unmittelbar dranhängen. Das hört Dr. Marina Längle gerne. Sie leitet die Lehrgänge zur Pflegeassistentin und die Aufschulung zur Pflegefachassistentin

am BFI der AK. Ihre Doktorarbeit hat sie schon vor elf Jahren dem Pflegekräftemangel gewidmet. Seit



Marina Längle

her werden die Prognosen immer heftiger: Bis 2050 wird die Zahl der Pflegebedürftigen um mehr als die Hälfte steigen. Die jüngste Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts schätzt den Bedarf an Pflegekräften auf bundesweit 17.000 zusätzliche bis 2030 und knapp 77.000 bis 2050.

Dabei taugt nicht jede:r zu diesem Beruf. „Stabile Charaktere“ wünscht sich Längle. Vor allem als Pflegefachassistentin müssen sie oft zwischen Pflegeassistentin und Diplompflege vermitteln. „Gerade in der Altenpflege werden sie oft als Stationsleitung eingesetzt.“ Menschen wie Alexandra Mageschreck

das nicht. Sie arbeitet seit 25 Jahren in der Hauskrankenpflege. „Es gibt nicht viel, das ich noch nicht gesehen habe“, scherzt sie. Schon mit 15 Jahren war sie Stockmädchen im Pflegeheim. Bis heute übt sie ihren Beruf mit Leidenschaft aus.

Hauskrankenpflege – das erfordert sehr viel Flexibilität, schnelles Umdenken, Improvisieren zu können. „Wer zu Dementen heimkommt, muss schon ein Händchen haben, um die Leute zu motivieren.“ Denn „im Heim kann ich sagen, ich komme halt in einer Stunde noch einmal vorbei, in der Hauskrankenpflege kann ich das nicht. Nichts ist wie im Lehrbuch.“ Jetzt will Mageschreck ihre Kompetenzen erweitern und lässt sich berufsbegleitend zur Pflegefachassistentin ausbilden.

Sabrina Maurer bringt ihr das nötige Rüstzeug in Kommunikation und pflegerischen Inhalten bei. Auch Maurer macht den Unterschied zwischen Beruf und Berufung

## Pflegeassistent und Pflegefachassistent

- Pflegeassistent:innen arbeiten im Krankenhaus, in Pflegeheimen und in der mobilen Pflege. Ihre Ausbildung ist Voraussetzung für den nächsten Schritt zur Pflegefachassistentin.

- Der Lehrgang zur Pflegeassistentin umfasst 825 Theorie- und 800 Praktikumsstunden, der zur Pflegefachassistentin 1070 Theorie- und 530 Praktikumsstunden.

- kostenlose Infotermine: Pflegeassistentin am Di, 14.5.2024, 18–20 Uhr; Pflegefachassistentin am Mo, 6.5.2024, 18–20 Uhr

- nächste Ausbildungen: Pflegeassistentin 24.9.2024 bis 16.7.2026; Pflegefachassistentin 10.9.2024 bis 10.7.2026

- Kosten: Die Teilnahme an beiden Ausbildungen ist kostenlos und wird durch das Land Vorarlberg und die AK finanziert.

- Voraussetzungen: Für die Pflegeassistentin Mindestalter 17 Jahre, Deutsch mindestens B2, 9. Schulstufe, Strafregisterbescheinigung nicht älter als drei Monate; für die Pflegefachassistentin die positiv absolvierte Ausbildung zur Pflegeassistentin, Deutsch mindestens B2 und eine gesundheitliche Eignung

deutlich: „Ich wollte schon im Kindergarten Säuglingsschwester werden“, bekennt sie lachend. Heute ist sie Mutter zweier Kinder und gibt ihre Qualifikationen in den Kursen an andere weiter. Das tut sie mit Vergnügen. „Dem gegenwärtigen Kurs

zur Pflegefachassistentin haben wir schon angedroht, dass wir ihnen den Abschluss verweigern, nur damit sie nicht weggehen.“ So gut sind die.

Und da schillert es wieder durch, dieses wohlthuende Maß an Menschlichkeit, das in Arbeitsverhältnissen, die als Jobs hinlänglich beschrieben sind, so fehlt.

► **Weitere Infos** und das ganze Ausbildungsprogramm des BFI gibt es online.



# BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «

05522 70200, service@bfi-vorarlberg.at, www.bfi-vorarlberg.at



SPRACHEN

### Deutsch B1

03.04.–31.05.2024  
Mo, Mi, Fr 8.30–12.30 Uhr  
Kosten: EUR 630,-  
Feldkirch, BFI

### Englisch A1.1 – Grundlagenkurs I

02.04.–04.06.2024  
Di 18–21 Uhr  
Kosten: EUR 215,-  
Feldkirch, BFI

TALENTE

### Matura / Berufsreifeprüfung

**Mathematik / Englisch / Deutsch**  
Abendkurs 16.09.2024–17.12.2025  
Mo, Di oder Mi 18–22 Uhr  
Kosten: EUR 1.380/1.380/1.240,-  
Feldkirch, BFI

Tageskurs 16.09.2024–27.06.2025  
Mo–Fr 8–13 oder 13–17 Uhr  
Kosten: EUR 4.290,-  
Feldkirch, BFI

### Vorbereitungslehrgang für die Lehrabschlussprüfung

06.05.–17.06.2024, Mo, Mi 19–21.30 Uhr  
oder  
07.05.–20.06.2024, Di, Do 9–11.30 Uhr  
Kosten: EUR 650,-  
Feldkirch, BFI

BUSINESS

### Praxisorientiertes Projektmanagement – Seminar

20.03.–27.03.2024  
Mi 8–17 Uhr  
Kosten: EUR 340,-  
Feldkirch, BFI

### Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen

22.03.–23.03.2024  
Fr 14–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr  
Kosten: EUR 425,-  
Feldkirch, BFI

### Vorbereitungslehrgang zur Personalverrechnerprüfung

23.04.–22.10.2024  
Di, Do 18–22 Uhr  
Kosten: EUR 2.480,-  
Feldkirch, BFI

SOZIAL

### Infoveranstaltung Heimhelfer:in

25.03.2024, Mo 18–20 Uhr  
Feldkirch, BFI

### Ausbildung zum/zur Heimhelfer:in

04.06.–28.11.2024  
Di, Mi, Do 18–21.15 Uhr  
Kosten: EUR 3.280,-  
Feldkirch, Dorfstr. 13b

### Infoveranstaltung Ausbildung zum/zur Pflegeassistent:in

14.05.2024, Di 18–20 Uhr  
Feldkirch, BFI

### Kräuterpädagog:in

15.05.–27.11.2024, Mi 9–18 Uhr  
Kosten: EUR 2.385,-  
Feldkirch, BFI

# Früh übt sich, wer mit Geld umgehen können will

Jung sein schützt nicht vor Geldsorgen – ganz im Gegenteil! Denn wer den richtigen Umgang mit den Finanzen nicht schon in frühen Jahren erlernt, hat oft ein Leben lang damit zu kämpfen.

**RATGEBER.** Wer eine Lehre macht, fiebert einem Tag wie keinem anderen entgegen: Der erste Zahltag ist für jede:n ein besonderer Moment. Endlich das eigene Geld verdienen! Wie umfassend das Thema Finanzen ist, bemerkt man meist viel später. Spätestens dann, wenn es zu Problemen kommt. Dabei ist es wichtig, von Beginn an einen guten Umgang mit Geld zu lernen.

## Genauere Kenntnisse fehlen

Als Lehrling ist es entscheidend, zu wissen, wie viel man laut Kollektivvertrag bekommen sollte. Doch wissen das alle? Die meisten haben nur eine grobe Vorstellung von ihrem Lehrlingseinkommen, und oft fehlen genaue Kenntnisse über ihre Rechte. Auch ist es wichtig, die Lohn- und Gehaltsabrechnungen regelmäßig zu überprüfen, um sicherzustellen, dass man korrekt entlohnt wird.

Das Einkommen von Lehrlingen fließt oft schnell wieder aus der Tasche. Ein Teil davon geht für

notwendige Ausgaben wie Miete, Lebensmittel und Mobilität drauf, aber auch für Freizeitaktivitäten, Kleidung und vielleicht das neueste Smartphone. Doch wie kann man mit dem restlichen Geld gut umgehen? Viele Lehrlinge suchen Rat zum Thema Geldanlage und Sparen in den Sozialen Medien. Influencer:innen geben vermeintlich professionelle Ratschläge, aber die Qualität der Informationen kann stark variieren. Ein kritischer Blick und eigene Recherche sind daher unerlässlich.

## Überblick behalten

Besonders wichtig ist es, den Überblick über die Finanzen zu behalten, insbesondere bei Kartenzahlungen. Es ist leicht, die Kontrolle zu verlieren, wenn man einfach nur die Karte zückt, ohne sich Gedanken über die Ausgaben zu machen. Eine gute Budgetplanung und regelmäßiges Überprüfen der Kontobewegungen können helfen, finanzielle Engpässe zu vermeiden. Finanzbildung sollte

daher einen hohen Stellenwert in der Ausbildung von Lehrlingen haben. Einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld vermittelt zum Beispiel der Vorarlberger Finanzführerschein. Auch die AK als Projektpartnerin bietet hier Module an. In den Betrieben können Schulungen durch Lehrlingsinitiativen dazu beitragen, dass junge Arbeitnehmer:innen ein besseres Verständnis für ihre finanziellen Angelegenheiten entwickeln.

## Die AK unterstützt euch

Bei Fragen zu Konsumententhemen wie Handyverträgen, Versicherungen oder Internetkäufen können Lehrlinge auf die Unterstützung der Konsumentenberatung der AK zählen. Diese bietet unabhängige Beratung und Hilfe bei Problemen mit Anbietern und Verträgen.

Insgesamt ist es wichtig, dass Lehrlinge frühzeitig lernen, verantwortungsvoll mit ihrem Geld umzugehen, und sich über ihre Rechte und Möglichkeiten informieren. Denn eine solide finanzielle Basis ist entscheidend für eine erfolgreiche Zukunft.

► **Weitere Infos** zum Finanzführerschein findet ihr online unter <https://fitfuersgeld.at>



Sich vom ersten eigenen Geld etwas gönnen!  
Foto: Ron Lach / pexels.com

## LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend



## Arbeitszeitaufzeichnungen und Lohn-/Gehaltsabrechnung

Immer wieder berichten uns Lehrlinge, dass sie Überstunden geleistet haben, die nicht in den Stundenaufzeichnungen aufscheinen bzw. nicht abgegolten werden.

Lehrberechtigte sind verpflichtet, Arbeitszeitaufzeichnungen zu führen. Das kann elektronisch mittels Chip oder übers Handy erfolgen, aber auch handschriftlich. Der Lehrling kann die Aufzeichnungen auch für sich anfordern. Werden Aufzeichnungen nicht geführt oder vom Dienstplan übernommen, empfehlen wir, unbedingt selbst die geleisteten Arbeitsstunden mitzuschreiben. Dafür gibt es den AK Arbeitszeitkalender oder diverse Apps. Schultage und Urlaub sollten ebenfalls eingetragen werden. So haben Lehrling und Lehrbetrieb einen guten Überblick über die geleisteten Arbeitsstunden und den noch offenen Urlaubsanspruch.

Wichtig: Der Lehrling sollte unkorrekte Arbeitszeitaufzeichnungen keinesfalls unterschreiben! Ebenso hat der Lehrling ein Recht auf eine Lohn-/Gehaltsabrechnung, welche ihm per Mail oder ausgedruckt übermittelt werden kann. Erhält ein Lehrling weder Arbeitszeitaufzeichnungen (oder die Einsicht dazu) noch eine Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung, kann er diese beim Dienstgeber bzw. der Dienstgeberin einfordern.

► **Information und Beratung:** [ak-vorarlberg.at/lehrejugend](http://ak-vorarlberg.at/lehrejugend)

## Mit der AK FastLane zur passenden Weiterbildung oder Umschulung.

Die Plattform für alle Kurse und Förderungen.  
[fastlane.ak-vorarlberg.at](http://fastlane.ak-vorarlberg.at)

AK FASTLANE



## LEHRLINGE UND JUGEND

### ► So erreicht ihr uns

Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, E-Mail an [lehrlinge@ak-vorarlberg.at](mailto:lehrlinge@ak-vorarlberg.at). Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Frei- stellung von der Arbeit	math. Grund- satz	▼	eine Virus- infek- tion	spani- scher Staats- mann	▼	Schiff fest- ma- chen	▼	▼	Handel, Geschäft (engl.)	▼	Fremd- wortteil: Italien	fossiler Brenn- stoff	▼	unan- genehm über- rascht	▼
▶	▶				1	Entgelt nach Ab- zug von Steuern									
				Sekun- därroh- stoffe (Kw.)		Emirat am Per- sischen Golf						Bereiche des Bahn- hofs		Initialen der Gordi- mer	
Aus- lands- bleibe (Flucht)			afrika- nisches Trocken- gebiet						Fisch- behälter		Signal- instru- ment				
Verzicht				4	Jacke mit Kapuze	Berufs- genosse									
▶			Stadt- rand- siedlung		Sänger der 60er (Paul)			nordi- sches Toten- reich						Frauen- name	
franzö- sisch: Seele	Nähr- boden	am Anfang				Abk. für Arbeits- losen- geld					altes Maß des Luft- drucks		alt- römische Kupfer- münze		
„heilig“ in portug. Städte- namen				Gelegen- heits- arbeit				Not- vorrat		Gummi- harzart				9	
▶	2				Kinder- tages- stätte (Kw.)	Alters- ruhegeld			8				Kanton der Schweiz		
Arbeits- raum der Ver- waltung		Stadt im Westen Kolum- biens		Stamm- mann- schaft b. Sport					6		grobe Sande		latei- nisch: Luft		
Arbeits- kampf									7	Körper	Arbeits- entgelt f. Ange- stellte				
Nach- ahmung einer Hupe				11	algeri- sche Geröll- wüste			sagen- hafter Kelten- könig				ital. Kloster- bruder (Kw.)		5	bibl. König von Magog
Arbeits- unter- brechung			sehr schnel- les Fahren						10			englisch: oder	Initialen Beckers		Initialen der Nannini
▶					israelit. Kirchen- monat				3	Karibik- insel					
Wäsche- stück															

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

► **Das Lösungswort** beschreibt ein Plus für das persönliche Budget. Auflösung auf Seite 13

**BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT**

von Mag. Sebastian Sturn-Knall  
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg

**Augen auf beim  
Gebrauchtwagenkauf!**

Unterziehen Sie vor dem Kauf nicht nur das Gebrauchtfahrzeug einer genauen Prüfung, um vorhandene Mängel rechtzeitig zu erkennen, sondern achten Sie auch auf den Inhalt des Kaufvertrages.

Kommen nach der Übergabe des Fahrzeuges Mängel hervor, hat der Händler bzw. der Händlerin dafür Gewähr zu leisten. Handelt es sich aber um einen Privatverkauf, kann die gesetzliche Gewährleistung im Vertrag eingeschränkt, ja sogar ausgeschlossen werden.

Ist der/die Verkäufer:in hingegen als Händler:in tätig, so sind die Gewährleistungsrechte der Verbraucher:innen zwingend. Das bedeutet, dass Vereinbarungen, mit denen die Gewährleistungspflicht von Händler oder Händlerin eingeschränkt oder ausgeschlossen wird, unwirksam sind. Davon gibt es allerdings eine in der Praxis häufig vorkommende Ausnahme:

Wenn seit dem Tag der Erstzulassung des Fahrzeuges bereits mehr als ein Jahr vergangen ist, kann die nach dem Gesetz zwei Jahre (ab Übergabe) dauernde Gewährleistungsfrist durch eine Vereinbarung auf ein Jahr verkürzt werden. Eine solche Verkürzung der Frist ist allerdings nur wirksam, wenn sie Händler:in und Verbraucher:in im Einzelnen ausgehandelt haben. Ein Hinweis in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) oder ein Standardsatz in vorformulierten Vertragstexten reicht nicht aus.

**Mit Diplom im  
Verbraucherschutz**

Dr. Bettina Heinze und Mag. Markus Unterhofer beraten beide bei der AK Vorarlberg hilfeschuchende Konsument:innen. Eben haben sie beim Verein für Konsumenteninformation (VKI) den Lehrgang Verbraucherrecht absolviert. Diese nebenberufliche Spezialausbildung dauert ein Jahr und endet mit dem Diplom „Zertifizierte:r Verbraucherberater:in“. Wir gratulieren herzlich!



**Bettina Heinze und Markus Unterhofer**



Fotos: Jürgen Gorbach / AK

**EU gegen  
Zwangsarbeit**

Die EU will die Einfuhr von Produkten aus Zwangsarbeit verbieten. Die Unterhändler:innen von Europaparlament und EU-Ländern einigten sich auf ein Gesetz, nach dem entsprechende Produkte an den EU-Grenzen aus dem Verkehr gezogen werden sollen. Damit nimmt die EU unter anderem China ins Visier. Westliche Staaten werfen der Volksrepublik die Ausbeutung der muslimischen Minderheit der Uiguren vor. Bestätigt sich der Verdacht auf Zwangsarbeit, sollen Waren an den EU-Grenzen künftig beschlagnahmt und vom europäischen Markt zurückgezogen werden.

**Falsche Vorladungen per Mail**

**BETRUG.** Sie werden immer dreister: Dieser Tage schicken Betrüger:innen „gerichtliche Vorladungen“ an Unbescholtene, gezeichnet gleich x-mal mit Justiz, Europol, Polizei, Justizministerium usw. Wegen Pornografie drohen sie mit saftigen Strafen von 75.000 Euro und drei bis fünf Jahren Haft. Die Beschuldigten sollen per E-Mail Stellung nehmen. „Tun Sie das bloß



Georg Florian, Leiter der Kriminalpolizei und der...  
Ermittlungen, in Zusammenarbeit mit dem Internati...  
POL, ich kontaktiere Sie kurz nach einer Computerfer...  
s, um Ihnen mitzuteilen, dass Sie Gegenstand mehrerer ge...

nicht“, warnt der AK Konsumentenschutz: „Hier sind lediglich Abzocker am Werk.“

**Einen Blick für Technik, aber keinen Kopf für den Steuer-ausgleich?**

Nutze unseren kostenlosen Steuerservice.  
ak-vorarlberg.at

**AK** VORARLBERG

# „Big brother“ gleich in der Nachbarschaft

Sie verheißen Sicherheit rund um die Uhr. Deshalb spähen immer mehr Überwachungskameras von Hauswänden und Mauervorsprüngen. Überwacht wird praktisch alles: Hauseingänge, Innenhöfe, Aufzüge, Garagen, Kellerabteile und Müllräume. Aber darf, wer sich unsicher fühlt, so einfach Kameras installieren? Der AK Konsumentenschutz erläutert die Spielregeln.

**KAMERA LÄUFT.** Die Metropolen dieser Welt haben schon lange ein scharfes Kamera-Auge auf die stark frequentierten Plätze und Straßen. Deshalb sind Tourist:innen gut beraten, nicht im römischen Trevi-Brunnen baden zu gehen oder mal eben einer antiken Statue einen Finger abzuberechnen fürs Selfie. Und tun es doch immer wieder ...

Dass vermehrt Private sich mit Videokameras absichern wollen, ist den Jahren der wachsenden Unsicherheit geschuldet. Darf man denn so einfach Kameras in Betrieb nehmen? Nein, sagt der Gesetzgeber und zieht eine klare Grenze: Eine Videoüberwachung ist nur

dann zulässig, wenn man nicht durch gelindere Mittel denselben Zweck erreichen würde.

**Pflichten des Überwachenden**

Ist die Verhältnismäßigkeit gegeben, sind Betreiber:innen von Kameras noch lange nicht aus dem Schneider. Die Videoüberwachung muss nämlich durch Hinweisschilder gekennzeichnet werden. Hausbesitzer:innen einer Liegenschaft sind außerdem verpflichtet, über die Identität der überwachenden Person Auskunft zu geben. Diese:r Verantwortliche muss die Datensicherheit gewährleisten. Unbefugte dürfen

keinen Zugang zur Videoüberwachung haben. Zudem muss die Videoaufzeichnung binnen 72 Stunden nach der Aufzeichnung gelöscht werden. Werden die Daten länger gespeichert, muss dies verhältnismäßig sein und besonders begründet werden.

**Nur Kamera-Attrappen**

Wem das zu viel ist, der kann Attrappen anbringen. Die bloße Nachbildung einer Videokamera, die gar keine Daten aufzeichnet, fällt nämlich nicht unter das Datenschutzrecht. Kommt es zu einer Beschwerde, muss der/die Inhaber:in allerdings gegenüber der

## Gebühren für Anrufe ins EU-Ausland sollen erst 2029 fallen

**GEBÜHR.** Die sogenannten Roaminggebühren für Anrufe und SMS ins EU-Ausland bleiben vorerst gedeckelt. Die Unterhändler:innen von Europaparlament und Mitgliedstaaten haben sich auf eine Verlängerung der bisherigen Preisgrenzen von 19 Cent pro Minute für Anrufe und 6 Cent pro SMS geeinigt, die im

Mai ausgelaufen wären. Ab 2029 sollen die Roaminggebühren vollständig wegfallen, dafür ist jedoch ein weiterer Beschluss der EU-Kommission notwendig.

Für die Nutzung mobiler Daten im EU-Ausland dürfen Handyanbieter bereits seit 2017 keine zusätzlichen Gebühren mehr verlangen. Das Gleiche

gilt in Island, Liechtenstein und Norwegen. Ein vollständiges Ende der Roamingkosten auch für Anrufe und SMS ist seit Jahren im Gespräch, wurde jedoch mehrmals verschoben. Teil des Gesetzes sind zudem vereinfachte Genehmigungsverfahren für den Ausbau von Glasfaser- und 5G-Netzen.

**KONSUMENTEN-SCHUTZ**

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail [konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at](mailto:konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at), Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.



Der Konsumentenschutz warten, getestet. Zahlrei Zuckergehalt aus. Gesun und kann im späteren Le Die Ergebnisse im Detail



### Videüberwachung im Eigentumsrecht

Wer im Wohnungseigentum an allgemeinen Teilen der Liegenschaft Videoanlagen installieren will, braucht laut Mietervereinigung die Zustimmung aller Wohnungseigentümer:innen. Diese Punkte müssen konkret festgelegt werden:

- Wer sorgt dafür, dass die aufgezeichneten Daten der Videoüberwachung sicher verwahrt werden?
- Wer darf sich diese Daten anschauen?
- Was kostet die laufende Überwachung und wer kommt für diese Kosten auf?
- Und falls nicht alle einverstanden sind, muss eine unnötige Beeinträchtigung von Persönlichkeitsrechten der überstimmten Eigentümer:in unterbleiben.

### Wann ist Videoüberwachung zulässig?

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und das Datenschutzgesetz (DSG) brachten 2018 auch neue Regelungen für Videoüberwachungen mit sich. Laut DSG ist eine Videoüberwachung (sogenannte „Bildaufnahme“) immer dann zulässig, wenn

- im Einzelfall überwiegende berechnigte Interessen (Schutz vor Gefahren oder Schutz vor Straftaten) des Verantwortlichen oder eines Dritten bestehen und
- die Verhältnismäßigkeit gegeben ist.

Was bedeutet die Verhältnismäßigkeit? Es heißt: Kann der gleiche Schutz durch ein weniger drastisches Mittel als eine Videoüberwachung erreicht werden, dann darf so eine Aufzeichnung auch nicht vorgenommen werden.

Fotos: iStockphoto.com, iStockphoto.com

Datenschutzbehörde nachweisen, dass es sich um Attrappen handelt.

Können Nachbar:innen usw. die Errichtung einer Videoanlage verhindern? Ja, sagt der Gesetzgeber, wenn diese zu einer dauerhaften, unerwünschten Überwachung führt, welche die Privatsphäre verletzt. Ob ein derartiger Eingriff im Einzelfall zulässig ist, muss das Gericht entscheiden. Ein Beschluss der Wohnungseigentümer:innen, der nur pauschal auf Installation eines Videosystems lautet, ohne Angaben über Art oder Verwendung der Aufzeichnungen zu machen, stellt je-

denfalls einen unzulässigen Eingriff in die Privatsphäre dar.

#### Wie schützen sich Mieter:innen?

Das hängt davon ab, ob das Sicherheitsbedürfnis des Vermieters bzw. der Vermieterin das Recht auf Achtung der Privatsphäre von Mieter oder Mieterin übertrifft, und ist im Einzelfall zu prüfen.

Den Mieter:innen steht jedenfalls das Recht zu, dass das Betreten oder Verlassen ihrer Wohnung durch sie selbst, ihre Mitbewohner:innen oder Gäste nicht lückenlos überwacht und aufgezeichnet wird. Hauseigen-

tümer:innen wiederum billigt das Gesetz zum Schutz seiner eigenen Person, wenn er selbst in einer Wohnung des Mietshauses lebt, und zum Schutz seines Eigentums und seiner Mieter:innen ein berechtigtes Interesse an größtmöglicher Sicherheit zu.

Klar unzulässig ist hingegen die Überwachung der Türe einer Mietwohnung, das Überwachen eines Nachbargrundstücks oder eines fremden Wohnhauses von der Straße aus. In diesen Fällen sind grundsätzlich auch Kamera-Attrappen verboten.



### DAZN in erster Instanz verurteilt

**KLAGE.** Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat gegen Preisanpassungsklauseln des britischen Streaminganbieters Dazn geklagt und war in 1. Instanz beim Handelsgericht Wien erfolgreich. Sämtliche 15 angefochtenen Klauseln wurden für unzulässig erklärt, so der VKI. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Dabei ging es unter anderem um Bestimmungen, die unbeschränkte Preiserhöhungen ohne nachvollziehbare Parameter vorsahen oder Anpassungen an die deutsche Inflationsrate.

der AK Oberösterreich hat 66 Kekse, die gezielt für Kinder im Regal stehen. Diese Produkte zeichnen sich vor allem durch einen hohen Zuckergehalt aus. Das ist das nicht: Zugewasener Zucker bringt die Kleinen auf den Geschmack. Zu viel Zuckerkonsum kann zu Fehlernährung, Karies, Übergewicht oder Fettleibigkeit führen. Zum Download finden Interessierte über den QR-Code.



Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat 13 Conditioner getestet – vom günstigen Diskonter-Produkt bis hin zum teuren Kerastase-Produkt aus dem Friseurbedarf. Verbesserungen der Haareigenschaften schaffen alle Produkte. Weniger erfreulich ist die Verwendung gewisser Chemikalien: Einige enthalten Substanzen, die in den Haushalten eines Organismus eingreifen können. Die Details gibt's kostenpflichtig online.



### MIT DER AK ERMÄSSIGT ZU DEN FESTSPIELEN



Foto: P. Graf / Bregenzer Festspiele

**AK und Bregenzer Festspiele** bieten den AK Mitgliedern und ihren Familien heuer mehr als 3100 Karten für das Spiel auf dem See, für Opern, Konzerten und Theateraufführungen um 22,5 Prozent ermäßigt an. Unter [ak-vorarlberg.at/festspiele](http://ak-vorarlberg.at/festspiele) können Interessierte noch bis Mitte April 2024 die gewünschten Veranstaltungen auswählen. Die AK schickt Ihnen per Mail pro Eintrittskarte einen Aktionscode zu. Bei den Bregenzer Festspielen können Sie danach online die gewünschten Sitzplätze wählen und die Aktionscodes einzeln einlösen oder direkt telefonisch unter 05574/407-6 bzw. an der Tageskasse der Bregenzer Festspiele die Karten kaufen.



## Abschaltung 3G: Für die meisten ändert sich nichts

**VERWIRRUNG.** Bis Ende 2024 wird der Mobilfunkstandard 3G abgeschaltet, die Frequenzen werden für den 5G-Ausbau benötigt. Für die meisten Nutzer:innen ändert sich gar nichts, betont das Forum Mobilfunkkommunikation. Es schätzt die Anzahl der Smartphones, die noch über kein 4G-Modul (LTE) verfügen, auf unter zwei Prozent. Diese Geräte funktionieren danach weiterhin zum Telefonieren und Versenden von SMS, da 2G bestehen bleibt.

Der Mobilfunkbetreiber Drei empfahl hingegen seinen Kund:innen zunächst ganz unverblümt: Damit Sie auch in Zukunft am Handy erreichbar bleiben, ist ein Wechsel auf ein modernes Handy (VoLTE oder 5G-fähig) notwendig. Das ging den Konsumenten-

schützer:innen der AK Vorarlberg entschieden zu weit, sie baten dringlich um Relativierung, weshalb der Mobilfunkbetreiber das Wörtchen „gegebenenfalls“ einflucht. Geblieben sind Handy- und Smartphoneangebote, verbrämt mit knackigen Überschriften wie: Das brauchen Sie für 4G/5G.

Der Anbieter Magenta war Ende 2023 noch weiter gegangen und hatte vorgegeben, exakt zu wissen, dass das Handy der Kundenschaft veraltet sei. Wie das geht? Fragen Sie Magenta, verlangen Sie Auskunft gemäß Artikel 15 DSGVO. Einen Musterbrief bietet die AK zum Download an.

► **Musterbrief** für ein Auskunftsbegehren gemäß Artikel 15 DSGVO



### Wasserimport

**ENTE.** Die Firma Klosterquell lässt Wasser in Griechenland in Einweg-Plastikflaschen in Hundeform füllen und als Paw-Patrol-Wasser nach Österreich liefern. Erhältlich ist das Produkt, das auf die beliebte Kinderserie „Paw Patrol“ referenziert, unter anderem bei Spar im Einzelverkauf und zu 6 x 300-Milliliter-Gebinden. Damit holte sich das „Paw Patrol Wasser“ die KONSUM-Ente 2023.

### Auflösung des Rätsels von Seite 11

■ G ■ A ■ A ■ D ■ I ■ R ■ E  
 K ■ A ■ R ■ E ■ N ■ Z ■ N ■ E ■ T ■ T ■ O ■ L ■ H ■ N  
 E ■ X ■ I ■ L ■ N ■ K ■ A ■ T ■ A ■ R ■ H ■ T  
 ■ I ■ P ■ S ■ A ■ H ■ E ■ L ■ L ■ G ■ O ■ N ■ G  
 ■ O ■ P ■ F ■ E ■ R ■ R ■ K ■ O ■ L ■ L ■ E ■ G ■ E  
 A ■ M ■ E ■ R ■ A ■ N ■ K ■ A ■ H ■ E ■ L ■ I  
 ■ S ■ V ■ O ■ R ■ N ■ A ■ L ■ G ■ I ■ A ■ S  
 ■ S ■ A ■ O ■ J ■ O ■ B ■ T ■ A ■ S ■ A ■ N ■ T  
 B ■ U ■ E ■ R ■ O ■ R ■ E ■ N ■ T ■ E ■ G ■ E  
 ■ B ■ O ■ K ■ A ■ D ■ E ■ R ■ U ■ A ■ E ■ R  
 ■ S ■ T ■ R ■ E ■ I ■ K ■ S ■ G ■ E ■ H ■ A ■ L ■ T  
 ■ T ■ U ■ T ■ T ■ L ■ E ■ A ■ R ■ F ■ R ■ A ■ G  
 ■ R ■ L ■ R ■ A ■ S ■ E ■ R ■ I ■ G ■ G  
 P ■ A ■ U ■ S ■ E ■ S ■ I ■ V ■ T ■ O ■ B ■ A ■ G ■ O  
 ■ T ■ A ■ N ■ G ■ A ■ B ■ E ■ W ■ E ■ R ■ B ■ U ■ N ■ G

Lösung: Zuverdienst

# Fitness ohne Reue

**VORSICHT.** Jetzt platzen die Fitnessstudios wieder aus allen Nähten. Für Neuzugänge hat die AK wertvolle Tipps parat:

- Schauen Sie sich mehrere Fitnessstudios an, bevor Sie einen Vertrag abschließen.
- Vergleichen Sie Angebot und Preis, aber auch die Distanz zum Wohnort oder Arbeitsplatz. Je umständlicher der Weg, umso eher laufen Sie Gefahr, dass Sie ein regelmäßiges Training nicht durchhalten.
- Prüfen Sie bei Vertragsabschluss, ab welchem Zeitpunkt eine Kündigung möglich ist und ob Sie wirklich so lange gebunden sein möchten. Achten Sie darauf, dass dies im Vertragstext

auch tatsächlich so festgehalten ist.

- Einige Fitnessstudios bieten den Kund:innen Verträge mit unterschiedlich langen Mindestvertragsdauern zur Auswahl an, wobei bei der längsten Vertragsdauer der Monatsbeitrag am geringsten ist. Vorsicht: Für viele Kund:innen hat sich das schon als Falle entpuppt. Auch der geringere Monatsbeitrag wird dann als ärgerlich empfunden, wenn man es sich nach einer gewissen Zeit anders überlegt und die Trainingsmöglichkeit gar nicht mehr nutzt.
- Wählen Sie im Zweifel ein Fitnessstudio, das keine Mindestvertragsdauer von Ihnen verlangt.

Man sollte beim Training ins Schwitzen kommen, nicht wegen der Vertragsklauseln.  
Foto: Peter Atkins/ stock.adobe.com



# Make-up per Mausklick

Online-Tools versprechen das optimale Make-up. Der VKI hat fünf davon unter die Lupe genommen – die Ergebnisse sind ernüchternd: Perfekt ist keines

**ONLINE** Praktisch alle namhaften Kosmetikerhersteller bieten „Foundation Match Finder“ oder ähnlich benannte Tools an. Ein Selfie oder ein Fragebogen sollen helfen, ein individuelles Make-up zu finden. Beim Fragebogen muss man den eigenen Hautton gut einschätzen können, bei den Selfies kommt es auf die Bildqualität an. Drei Testpersonen und ein Make-up-Experte haben die Angebote bewertet.

**Il Makiage** Auswahl mittels Fragebogen. Zwei Testpersonen waren mit den Empfehlungen zufrieden. Die Haltbarkeit für zwölf Stunden wurde von allen als gut bewertet. Der Experte bewertete nur einen Farbton als passend. Allerdings basiert das Produkt auf Silikonen und enthält drei potenziell hormonwirksame Substanzen.

► Es ist nach Ansicht des VKI **nicht empfehlenswert**.

**Mádara** Ein Selfie als Basis. Der Auswahlvorgang war unkompliziert. Alle Testpersonen empfanden den empfohlenen Farbton als passend. Bemängelt wurde, dass das Make-up keine zwölf Stunden hält. Der Experte stimmte der Einschätzung der Testpersonen weitgehend zu. Einziges Naturkosmetikum im Test – ärgerlich, dass es potenziell allergene Duftstoffe enthält.

► **eingeschränkt empfehlenswert**

**Nars** Auswahl via Selfie. Es wurden unterschiedliche Produkte empfohlen. Testpersonen wie Experte stufen die Farbtöne als unpassend ein. Für den Experten sind sie allenfalls

akzeptabel, wenn man sie sehr dünn aufträgt. Die Haltbarkeit des Make-ups wurde als gut bewertet. Zwei Produkte sind wegen der Inhaltsstoffe nur eingeschränkt

empfehlenswert. Das dritte enthält eine potenziell hormonwirksame Verbindung und einen bedenklichen Konservierungsstoff und ist daher

► **nicht empfehlenswert**.

**Estée Lauder** Auswahl via Selfie. Zwei Testpersonen stufen den empfohlenen Farbton als passend ein, eine als bedingt passend. Der Experte bestätigte dies im Wesentlichen. Die Haltbarkeit für 12 Stunden wurde als gut bewertet. Wegen der enthaltenen potenziell hormonwirksamen Verbindungen ist das Produkt jedoch

► **nicht empfehlenswert**.

**L'Oréal** Das Foto wird direkt während der Auswahl aufgenommen. Zwei Testpersonen erhielten eine Empfehlung für das gleiche Produkt, einer Testperson mit dunklerem Teint wurde eine andere Variante empfohlen. Zwei Testpersonen empfanden den



Das eigene Gespür schlägt die digitalen Beratungstools um Längen.  
Fotos: Meruyert Gonullu, Natallia Photo / pexels

gewählten Farbton als völlig unpassend, was auch der Experte bestätigte. Die Haltbarkeit lag in allen drei Fällen unter 12 Stunden. Auch bezüglich ihrer Inhaltsstoffe sind die Produkte nur

► **eingeschränkt bis nicht empfehlenswert**.

► **Alle Testdetails** gibt es beim VKI (kostenpflichtig) online zum Nachlesen.



Anbieter	Bezeichnung	Einkaufspreis in €	Inhalt in ml	AUSGEWÄHLTE PRODUKTMERKMALE							Virtuelle Produktauswahl	Passender Farbton	Haltbarkeit für 12 Stunden	Inhaltsstoffe	Deklaration
				Naturkosmetiksigel	Parfum	Potenziell allergieauslösende Duftstoffe <sup>1)</sup>	Konservierungsstoffe <sup>2)</sup>	Potenzielle endokrine Disruptoren <sup>3)</sup>	Ausgelobter UV-Schutz	UV-Filter <sup>4)</sup>					
<b>Il Makiage</b>	Woke up Like This, Flawless Base Foundation	49,-	30		✓		t, z	D5, c, h	LSF 15	a1, c, h	☹️	☹️	☹️	☹️	☹️
<b>Mádara</b>	Skin Equal Soft Glow Foundation	35,95	30	✓ <sup>6)</sup>	✓	✓ <sup>7)</sup>	v		LSF 15	r	☺️	☺️	☹️	☹️	☹️
<b>Nars</b>	Light Reflection Foundation	51,99	30			entf.	k, t, x			entf.	☺️	☹️	☹️	☹️	☹️
<b>Nars</b>	Soft matte complete Foundation	42,-	30			entf.	t			entf.	☺️	☹️	☹️	☹️	☹️
<b>Nars</b>	Sheer Glow Foundation Fond de Teint	47,50	30			entf.	k, t, u, v	D5		entf.	☺️	☹️	☹️	☹️	☹️
<b>Estée Lauder</b>	Double Wear Sheer Long Wear Makeup	43,95	30			entf.	t, v, w	h, BHT	LSF 20	a1, h	☺️	☺️	☹️	☹️	☹️
<b>L'Oréal</b>	Perfect Match Foundation	17,95	30			entf.	t	D6		entf.	☺️	☹️	☹️	☹️	☹️
<b>L'Oréal</b>	Perfect Match Nude	17,99	30			entf.	t, x			entf.	☺️	☹️	☹️	☹️	☹️

**Zeichenerklärung:** entf. = entfällt <sup>1)</sup> Gemäß Kosmetikverordnung (EG) Nr. 1223/2009 Artikel 19 <sup>2)</sup> k = Chlorphenesin, t = Phenoxyethanol, u = Benzoic Acid, v = Sodium Dehydroacetat, w = Sodium Benzoate, x = Potassium Sorbate, z = Benzyl Alcohol <sup>3)</sup> siehe vki.at/kosmetika-chemikalien-die-wie-hormone-wirken <sup>4)</sup> D5 = Cyclopentasiloxan, c = Octocrylene, h = Ethylhexyl Methoxycinnamate, D6 = Cyclohexasiloxane, BHT = Butylhydroxytoluol <sup>5)</sup> a1 = Titanium Dioxide, c = Octocrylene, h = Ethylhexyl Methoxycinnamate, r = Zinc Oxide <sup>6)</sup> EcoCert Cosmos Natural <sup>7)</sup> Anzahl: 2  
<sup>8)</sup> Gemäß Kosmetikverordnung (EG) Nr. 1223/2009 Anhang VI <sup>9)</sup> Gemäß Kosmetikverordnung (EG) Nr. 1223/2009 Anhang V ☺️ = empfehlenswert, ☹️ = eingeschränkt empfehlenswert, ☹️ = nicht empfehlenswert



# Wie viel ist uns die Demokratie wert?

Zuletzt trieb ihre Sorge um die demokratische Verfassung in Deutschland und Österreich Hunderttausende auf die Straße.

**KRISE.** Sie ist laut Winston Churchill die schlechteste aller Staatsformen, wenn man von allen anderen einmal absieht, und sie steckt in der Krise: Hat die Demokratie am Ende ausgedient? Wenn man Rebekka Dober, Gründerin des Sozialunternehmens „YEP – Stimme der Jugend“ folgt, sind ausgerechnet jene, die sie weitertragen sollten, enttäuscht. „Wirklich nur noch sehr wenige junge Menschen glauben an die Demokratie“, zog Dobler in einem Zeitungs-

interview düster Bilanz: „Nur 15 Prozent glauben, dass junge Menschen tatsächlich von der Politik vertreten werden.“ Multiple Krisen und extreme politische Gruppierungen, die auf dem Klavier der Verunsicherung brillant zu spielen wissen, haben der Staatsform zugesetzt. Aber es regt sich Widerstand.

Lange hat es gedauert, dann gingen Hunderttausende in großen deutschen Städten auf die Straße, um der AfD nicht das Feld der öffentlichen

Meinung zu überlassen. Österreich reagierte mit der „üblichen“ Verspätung. 40.000 Menschen zählte man bei Demos gegen Rechtsextreme in Wien, Innsbruck und Salzburg. Am 18. Februar versammelten sich laut Veranstalter 4000 besorgte Bürger:innen auf dem Dornbirner Marktplatz.

Wie bewerten die Fraktionen in Vorarlbergs Arbeitnehmerparlament die Lage: Ist die Demokratie in Gefahr? Wie könnte man sie wieder festigen?



AK Präsident Bernhard Heinzle unter den Demonstrant:innen.

Foto: Roland Paulitsch/russmedia

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG



Bernhard Heinzle

## Streit und Miteinander: Demokratie braucht beides!

Entscheidungen trifft oder man sich von der Politik enttäuscht fühlt, ist es wichtig, sich nicht von der Demokratie abzuwenden, sondern mitzubestimmen. Jede Stimme zählt, das haben schon einige äußerst knapp ausgegangene Wahlen gezeigt. In krisenhaften Zeiten sehnen sich viele Menschen nach Sicherheit. Das birgt die Gefahr, dass bei Wahlen radikale politische Kräfte gestärkt werden, da diese für komplexe Fragen

einfache Antworten zu liefern scheinen. Eine funktionierende Demokratie braucht beides – den Streit und das Miteinander. Das Miteinander scheint mir in letzter Zeit deutlich zu kurz zu kommen. Deshalb ist es mir wichtig, dass wir in der AK keine Parteipolitik machen, sondern Lösungen suchen und uns auf die Arbeit im Interesse der AK Mitglieder konzentrieren.

► **E-Mail:** [bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at](mailto:bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at)

**BETEILIGUNG.** Ich hoffe, dass in diesem Superwahljahr möglichst viele Menschen erkennen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, und sich daran beteiligen. Selbst wenn die Politik nicht immer die besten

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

## Die Demokratie lebt durch uns!

Menschen wenden sich ab oder wählen „Protest“. Mit populistischen Parolen werden die Unzufriedenen geködert. Diese Kräfte greifen offensiv demokratische Institutionen an – sie reden von Fahndungslisten und Repressalien gegen Journalist:innen oder stellen die Justiz in Frage – sie greifen die Demokratie an. Es werden Feindbilder gezeichnet und Neid geschürt. Ein Prozess der Ent-Solidarisierung und der Ent-Demokratisierung wurde

in Gang gesetzt, der gestoppt werden muss. Und zwar durch eine Politik, die ernsthaft und glaubwürdig daran arbeitet, dass es den Menschen besser geht. Letztlich liegt es an uns allen, die Demokratie zu verteidigen. Demokratie ist mitunter anstrengend, langwierig, ermüdend – aber alternativlos. Demokratie lebt durch uns. Machen wir das Beste daraus!

► **E-Mail:** [manuelaauer@manuelaauer.at](mailto:manuelaauer@manuelaauer.at)

**ALTERNATIVLOS.** Demokratie ist nichts Selbstverständliches! Demokratie braucht unsere Teilnahme. Die Krisen der letzten Jahre haben Frust und Enttäuschung über eine „untätige“ Politik wachsen lassen. Die

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

## Nicht gegen, sondern für die Bevölkerung regieren

Regierungen in vielen Bereichen immer mehr gegen die eigene Bevölkerung und gegen den Willen der Mehrheit der Menschen agieren. Das führt dazu, dass sich immer größere Teile der Bevölkerung enttäuscht von der Politik abwenden. Für uns Freiheitliche ist klar: Die Politik muss sich für die Bevölkerung einsetzen und ihre Anliegen ernst nehmen. In diesem Sinne wollen wir auch unsere Demokratie weiter ausbauen. Wir setzen

uns etwa dafür ein, dass mehr politische Entscheidungen von der Bevölkerung (direkt-demokratisch) in Volksabstimmungen getroffen werden und die Politiker:innen dann das umzusetzen haben, was die Mehrheit des Volkes möchte. Für uns ist klar: Das Volk ist der Chef. Und das muss sich auch in den politischen Entscheidungen widerspiegeln.

► **E-Mail:** [michael.koschat@fpoe-satteins.at](mailto:michael.koschat@fpoe-satteins.at)

**DIREKT.** Wir sind überzeugt davon, dass Demokratie die beste Gesellschafts- und Regierungsform ist und wir alle gemeinsam unsere Demokratie schützen müssen. Eine Gefahr für die Demokratie sehen wir in der Tatsache, dass

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Beyaz Yoğurtçu-Acar

## Demokratie muss von innen wachsen

Durch die Förderung von politischer Bildung und von Bewusstsein können wir sicherstellen, dass Bürgerinnen und Bürger über die Instrumente und Prozesse verfügen, um aktiv an politischen Entscheidungen teilzunehmen. Transparenz und Rechenschaftspflicht der Regierung sind unerlässlich, um das Vertrauen der Bevölkerung in demokratische Institutionen zu erhalten. Zugleich müssen wir Hindernisse für

die Teilnahme an Wahlen abbauen und sicherstellen, dass jede Stimme zählt und gehört wird. Eine lebendige Demokratie zeichnet sich durch Vielfalt, Inklusion und den Respekt vor den Rechten aller Bürger:innen aus. Indem wir gemeinsam diese Werte fördern und verteidigen, können wir eine Demokratie aufbauen, die stark, widerstandsfähig und zugänglich für alle ist.

► **E-Mail:** [info@hak-online.at](mailto:info@hak-online.at)

**VIelfalt.** In einer Zeit, in der die Demokratie weltweit auf vielfältige Herausforderungen stößt, ist es entscheidend, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen, sie zu stärken und zu schützen.

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

## Betroffene beteiligen statt Beteiligte betroffen machen!

dass die vorherrschende Stellvertreterpolitik nicht mehr funktioniert. Die großen Versprechen können nicht gehalten werden. Rechte und Demagogen nutzen diese Lücke schamlos aus und verfolgen immer unverhohlener ihre antidemokratischen Ziele. Politik kann nur wieder glaubwürdig werden, wenn sie gemeinsam mit den Betroffenen gemacht wird. Dies gilt auch für die Arbeitswelt, die noch immer eine weitge-

hend demokratiefreie Zone ist. Die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten und ihrer Vertretungen müssen massiv ausgebaut werden. Politische Bildung und der Zugang zu seriöser Information für alle müssen ausgebaut und Medienkompetenz muss gestärkt werden. Desinformation muss aufgezeigt und hintangehalten werden.

► **E-Mail:** [sadettin.demir@gemeinsam-ug.at](mailto:sadettin.demir@gemeinsam-ug.at)

**MEHR DEMOKRATIE.** Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern muss täglich neu erkämpft und gelebt werden. Demokratie ist weit mehr als die Beteiligung an Wahlen. Viel an der Politikverdrossenheit liegt daran,

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

## Bürgerbeteiligung und Werterhaltung

und die Förderung von Medienkompetenz können wir Gefahren wie politischer Apathie und der Verbreitung von Fehlinformationen entgegenwirken. Es ist entscheidend, dass junge Menschen verstehen, wie wichtig es ist, ihre Meinungen frei zu äußern und sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Neben Schulen spielen Organisationen wie die NBZ eine wichtige Rolle als demokratische Akteure. Sie bieten

Plattformen für Diskussionen, Engagement und die Gestaltung des Gemeinwesens. Eltern und die Gesellschaft als Ganzes sollten ein unterstützendes Umfeld schaffen, in dem die Stimmen junger Menschen gehört und respektiert werden. Nur so können wir sicherstellen, dass die Demokratie in Vorarlberg nicht nur lebendig bleibt, sondern auch weiter gedeiht.

► **E-Mail:** [info@nbz-online.at](mailto:info@nbz-online.at)

**BILDUNG.** Der Fortbestand der Demokratie in Vorarlberg erfordert nicht nur aktive Bürgerbeteiligung, sondern auch eine umfassende Vermittlung demokratischer Werte an junge Menschen. Durch politische Bildung in Schulen

**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen

**ZAHLE DES MONATS.**

3000-mal klingelte 2023 nachts der Apparat der Telefonseelsorge, insgesamt riefen 17.700 Menschen an, weil sie jemanden zum Reden brauchten. Einsamkeit ist ein immer größeres Thema.



**HEROS.** Es hat ein wenig gedauert, bis auch die Menschen hierzulande gegen Extremismen auf die Straße gingen. Aber dann kamen Tausende nach Dornbirn, um zu zeigen, was sie sich von der Gesellschaft erwarten: Sie wollen „ohne Angst verschieden sein“.

Foto: Jürgen Gorbach / AK

# Der Kampf ums Wasser hat schon begonnen

Wasser wird knapper – Bayern will für neue Leitung aus dem Bodensee nach Norden im Sommer Detailplanung vorlegen – Landstriche leiden unter Wassernotstand

**NOTSTAND.** Draußen plätschert der Regen, drinnen erzählt Uwe Ritzer bei „Wissen fürs Leben“ vom drohenden Wassernotstand. Er schreibt seit 18 Jahren für die „Süddeutsche Zeitung“. Seine Reportagen und Bücher haben ihm Preise eingetragen. Da ging es um Schmiergeld- und Psychiatriskandale, immer von nationaler Tragweite. Sein aktuelles Thema sprengt nationale Grenzen. Es geht ums Wasser.



Foto: Marc Thiebault / AK

**Uwe Ritzer zu Gast bei Thomas Matt: „Deutschland hat seit der Jahrtausendwende 2,5 Gigatonnen Wasser verloren. Das entspricht dem gesamten Bodensee.“**

**Ein Leben in Extremen**

Wo da der Skandal liegt? Nun, entweder bleibt es aus, dann keuchen wir unter Rekordhitze und in immer

mehr Gemeinden wird der Wassernotstand ausgerufen. Oder es gießt wie aus Kübeln, der Boden kann

das Nass nicht fassen, Überschwemmungen sind die Folge. Dass 2021 an der Ahr 215 Menschen starben, ha-

ben viele schon vergessen. Was das uns in Österreich angeht? Oh, jede Menge!

Bayern will noch diesen Sommer eine Detailplanung vorlegen, um den trockenen Norden künftig mit Bodenseewasser zu versorgen. Die Alpen mit (noch) ausreichenden Niederschlägen werden zu potenziellen Lieferanten. Sie versorgen jetzt schon rund 170 Millionen Menschen mit Wasser. Wenn aber immer weniger Schnee fällt, wie soll das a la longue klappen?

Uwe Ritzers Vortrag verdeutlicht, dass in Deutschland Verteilungskämpfe längst begonnen haben. Er mahnt die Bürger:innen dazu, aufmerksam zu bleiben. Denn Wasser wird zur begehrten Handelsware, obwohl es allen gehört.

## Den weiblichen Narzissmus verstehen

**VORTRAG.** Die Münchner Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Bärbel Wardetzki spricht am Donnerstag, 21. März, um 19.30 in der AK in Feldkirch über weiblichen Narzissmus. Anders als sein polternes männliches Gegenstück kommt der weibliche Narzissmus leiser daher. Ihm fehlen die arrogante Selbstbezogenheit und die grandiose Überheblichkeit der offenen, männlichen Form.

„Frauen mit einer weiblich-narzisstischen Struktur brillieren durch starke Anpassungsfähigkeit“, schreibt Bärbel Wardetzki in ihrem jüngsten Buch. Dahinter freilich verbirgt sich der verzweifelte Wunsch nach Anerkennung. Nach außen stets perfekt, nagen im Inneren Selbstzweifel und Minderwertigkeitsgefühle. Wardetzki zeigt in ihrem Vortrag bei „Wissen fürs Leben“ Wege auf, wie man damit umgehen kann.



Foto: Birgit Lammerßen

**Dr. Bärbel Wardetzki ebnet Wege zum inneren Gleichgewicht.**

► **Vortrag** „Wissen fürs Leben“ ist gratis. Melden Sie sich bitte online an.



**MOFF** HADERER in Aktion [www.scherzundschund.at](http://www.scherzundschund.at)



**Impressum**

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe [www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm](http://www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm) ► Redaktion: Andreas Feuerstein, Anja Förttsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Markus Landler, Thomas Matt ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

**SCHULKLASSEN ZU GAST**



**HLW Marienberg, Klasse 2f**

**Zu Besuch** in Feldkirch informierten sich wieder einige Schulklassen über das Serviceangebot der AK Vorarlberg für Schüler:innen und Lehrlinge sowie Jugendliche. Manche kommen auch im Rahmen eines Moduls des Finanzführerscheines in die Arbeiterkammer.



**Polytechnische Schule Bregenz, Klasse GSS**



**Landesberufsschule Dornbirn 2, Klasse D1**



**Mittelschule Bludenz, Klasse 4a**



**Mittelschule Bludenz, Klasse 4b**



**Mittelschule Bludenz, Klasse 4d**

Fotos: Jürgen Gorbach und Alexander Bechtold / AK